

DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT

AUTOMATISIERUNG

DIGITALISIERUNG

ADDITIVE MANUFACTURING

dynamisC

EXCELLENCE

TECHNOLOGIE-EXZELLENZ

DMG MORI QUALIFIED PRODUCTS

**NACHHALTIGKEITS
BERICHT
2019**

AUF EIN WORT



Unser Ziel: 2020 wird DMG MORI CO₂-neutral!

04 UNTERNEHMENSPROFIL UND STRATEGIE

- 07 Unternehmensprofil
- 08 Nachhaltigkeitsstrategie und -management

14 PRODUKTE, UMWELT UND SOZIALES

- 16 Produktqualität und -sicherheit
- 18 Klima und Umwelt
- 28 Partner- und Lieferantenmanagement
- 30 Mitarbeiter
- 38 Compliance
- 40 Soziales und lokales Engagement
- 44 GRI-Content-Index

Verantwortung wird bei DMG MORI großgeschrieben. Deshalb ist unser Nachhaltigkeitskonzept breit aufgestellt: von unseren Lieferanten über unsere Produktion und unsere Mitarbeiter bis hin zu unseren Kunden. Wir denken Nachhaltigkeit ganzheitlich und halten an unserem hohen Engagement auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten fest.

BJÖRN BIERMANN
Mitglied des Vorstands

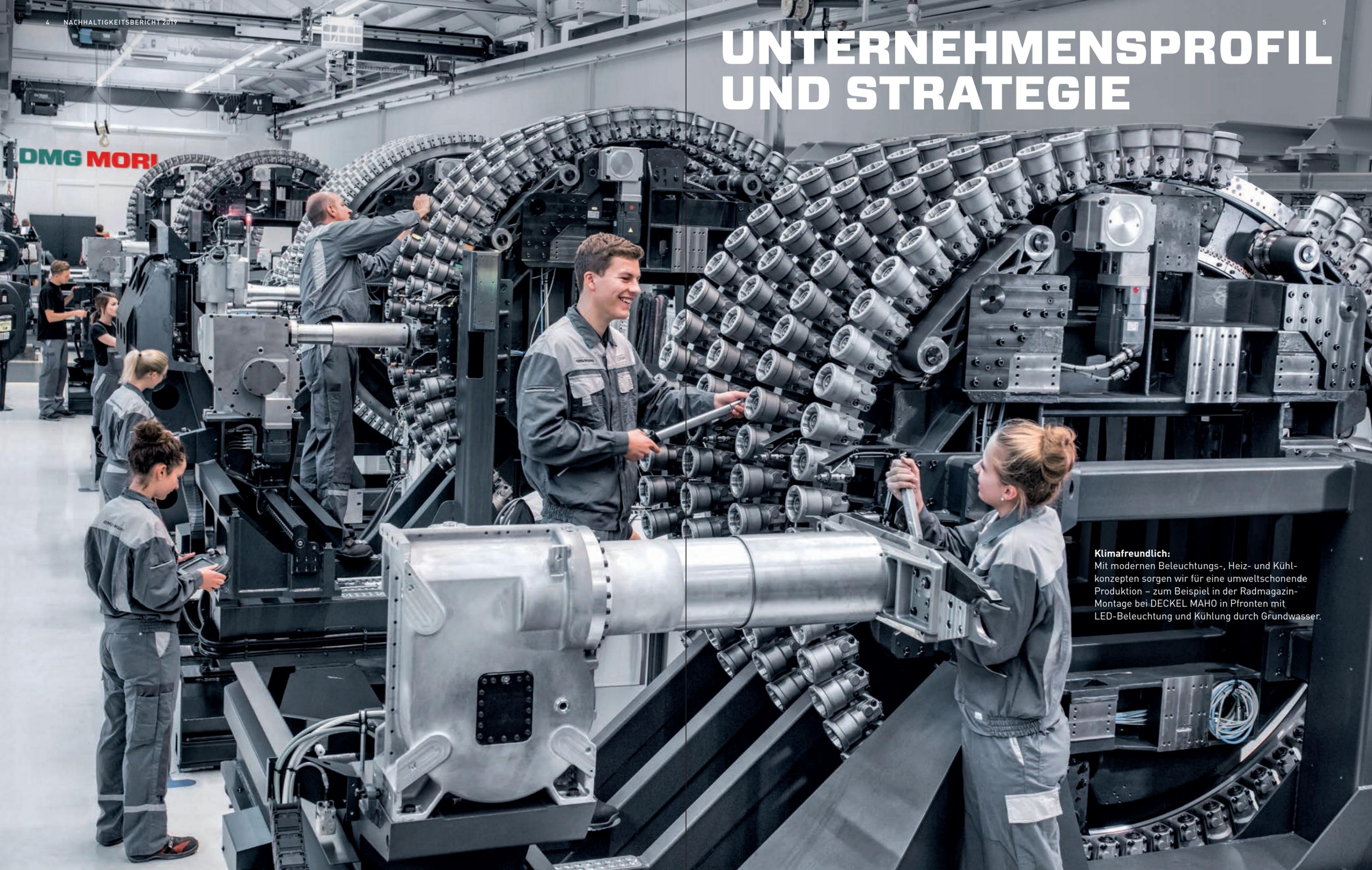
Als Technologie- und Innovationsführer steht Nachhaltigkeit bei DMG MORI im Zentrum unseres Handelns. Unsere strategischen Zukunftsfelder zeigen dies: Automatisierung und Digitalisierung sorgen für höchste Produktivität und schonen so Ressourcen und Energie. Additive Manufacturing erlaubt wirtschaftlichsten Materialeinsatz. Dieses Jahr machen wir einen großen Schritt und werden CO₂-neutral.

CHRISTIAN THÖNES
Vorstandsvorsitzender

Wir wissen: Es geht immer energieeffizienter, ressourcenschonender, produktiver und präziser. Bei DMG MORI verbessern wir uns deshalb auch im Bereich Nachhaltigkeit kontinuierlich. Durch den Einsatz neuester Fertigungs- und Produktionstechnologien sowie der Umsetzung digitaler Lösungen in unserer eigenen Wertschöpfungskette tragen wir unserem hohen Anspruch Rechnung.

MICHAEL HORN
Mitglied des Vorstands

UNTERNEHMENSPROFIL UND STRATEGIE



Klimafreundlich:
Mit modernen Beleuchtungs-, Heiz- und Kühlkonzepten sorgen wir für eine umweltschonende Produktion – zum Beispiel in der Radmagazinmontage bei DECKEL MAHO in Pfronten mit LED-Beleuchtung und Kühlung durch Grundwasser.

Zukunftsstark und innovativ: Als größter Aussteller präsentierte DMG MORI auf der EMO Hannover auf über 10.000 m² ein Feuerwerk an Innovationen – 29 Automationslösungen, 30 digitale Produkte und Additive Manufacturing.



UNTERNEHMENSPROFIL

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist ein weltweit führender Hersteller von Werkzeugmaschinen mit einem Umsatz von über 2,7 MRD € und rund 7.200 Mitarbeitern. Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED erzielen wir als „Global One Company“ einen Umsatz von rund 4 MRD €.

Mit Dynamik und Exzellenz treiben wir Zukunftstechnologien voran. Unser Portfolio umfasst Dreh- und Fräsmaschinen, die Advanced Technologies Ultrasonic, Lasertec und Additive Manufacturing sowie ganzheitliche Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen. Mit unseren modularen Produkten ermöglichen wir einen einfachen, schnellen und skalierbaren Einstieg in die digitale Fertigung sowie die durchgängige Digitalisierung entlang der gesamten Prozesskette: von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service.

Unsere Technologie-Exzellenz bündeln wir in den Leitbranchen „Aerospace“, „Automotive“, „Die & Mold“ und „Medical“. Mit dem Partnerprogramm „DMG MORI Qualified Products“ (DMQP) bieten wir perfekt abgestimmte Peripherie-Produkte aus einer Hand. Unsere kundenorientierten Services über den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine beinhalten Training, Instandsetzung, Wartung und Ersatzteilservice. Das moderne Kundenportal „myDMG MORI“ digitalisiert die Serviceprozesse.

In der „Global One Company“ arbeiten über 12.000 Mitarbeiter. Mit 154 Vertriebs- und Servicestandorten – davon 14 Produktionswerke – sind wir weltweit präsent und beliefern über 100.000 Kunden aus 42 Branchen in 79 Ländern.

SEGMENTE DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT HEADQUARTER: BIELEFELD



Weitere Informationen zur Konzernstruktur stehen im Umschlag des Geschäftsberichts 2019 und im Konzernlagebericht auf Seite 16 ff.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -MANAGEMENT

DMG MORI übernimmt Verantwortung – für die Qualität unserer Produkte, für Umwelt und Gesellschaft sowie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2019 zeigt anhand zahlreicher Initiativen und Projekte, wie wir unternehmerische Verantwortung leben – nachhaltig und ganzheitlich.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von DMG MORI. Ein wertschätzender Umgang mit der Umwelt und unseren Mitarbeitern steht bei uns ebenso im Fokus wie die hohe Qualität unserer Produkte und Serviceleistungen.

Unsere **Nachhaltigkeitsstrategie** ist ganzheitlich ausgerichtet. Sie umfasst unsere Produkte und Gebäude ebenso wie unsere Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter. Durch eine Vielzahl strategischer Maßnahmen machen wir uns dafür stark, einen positiven Beitrag für Mensch, Gesellschaft und Umweltschutz zu leisten sowie negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu vermeiden. Bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir auf:

- systematische Erfassung spezifischer Nachhaltigkeitskennzahlen
- Nachhaltigkeit als Bestandteil unserer Mitarbeiterqualifizierung
- einen integrierten Ansatz im Corporate Responsibility-Bereich

Mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement tragen wir bedeutend zum Unternehmenserfolg bei. Im Rahmen unseres ganzheitlichen „Corporate Responsibility“-Ansatzes bündeln und optimieren wir die Themen Nachhaltigkeit und Compliance in

01 | NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



einer Abteilung, die direkt an den Vorstand als höchstem Entscheidungsorgan berichtet. Wir verfolgen das Ziel, Produkte, Services und Technologie-Lösungen so zu entwickeln, dass unsere Kunden und Partner die Prozesse in ihren eigenen Wertschöpfungsketten nachhaltiger gestalten können. Mit den gewonnenen Erkenntnissen bauen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich aus.

DMG MORI stellt mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2019 bereits zum dritten Mal seine Ambitionen und Ziele für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung umfassend dar. Mit einer Vielzahl an freiwilligen Angaben gehen wir weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2019

- informiert über Fortschritte bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie
- ist in Übereinstimmung mit den „GRI-Standards: Option Kern“ erstellt
- enthält den gesonderten, nichtfinanziellen Konzernbericht 2019 und erfüllt die gesetzlichen Bestimmungen gemäß HGB
- stellt im GRI-Content-Index unter „Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB“ die Abgrenzung bzw. die gesetzlich verpflichtenden Inhalte dar
- entspricht den Anforderungen an die Darstellung der Konzepte nach § 289c Abs. 3 HGB durch die Beschreibung der Managementansätze nach GRI (301) (im Folgenden „Managementansätze“)



Blue Competence: Wir sind Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA. Mit unserer erneuten Partnerschaft im Berichtsjahr verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleit-sätze des Maschinen- und Anlagenbaus.



Allianz für Entwicklung und Klima: Wir engagieren uns freiwillig für die Umsetzung der UN-Agenda 2030 und des Pariser Klimavertrags. Deshalb sind wir im Berichtsjahr der „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten.

Wesentlichkeitsanalyse

Mit einer Wesentlichkeitsanalyse wägen wir verschiedene Themen ab und führen eine Bewertung durch, bei der sowohl externe Stakeholder als auch unsere interne Perspektive berücksichtigt werden. Zudem identifizieren wir Themen, die sich auf die gesetzlichen Aspekte auswirken. Dafür haben wir die Bewertung der Vorjahre überprüft. Diese wurde auf Grundlage einer Vorauswahl an Themen, zum Beispiel aus Lieferantenleitfäden und Kundenfragebögen erstellt sowie von den Nachhaltigkeitskoordinatoren intensiv erörtert und festgelegt. Aufgrund der gestiegenen gesellschaftlichen sowie unternehmerischen Bedeutung des Themas „Emissionen“ wurde das Thema neu evaluiert und höher eingestuft als im Vorjahr. Dementsprechend haben wir auch unsere Aufwendungen für das Thema deutlich erhöht.

Die Wesentlichkeitsmatrix stellt die Bewertung der Themen zusammenfassend dar und ist in die Kategorien geringe, mittlere und hohe Wesentlichkeit eingeteilt. Die Y-Achse spiegelt die Bedeutung für DMGMORI wider. Die X-Achse zeigt die Auswirkungen auf die gesetzlichen Aspekte. Die Bedeutung für unsere Stakeholder ist mit Pfeilen dargestellt. Themen in der Kategorie „Hohe Wesentlichkeit“ bilden die Basis unseres Nachhaltigkeitsmanagementsystems – und damit den Fokus dieses Nachhaltigkeitsberichts. Unsere Schwerpunkte beschreiben wir auch in unserem konzernweit gültigen „Corporate Responsibility“-Handbuch.

02 | WESENTLICHKEITSMATRIX



Bedeutung der Themen für unsere Stakeholder

↑ hoch
→ mittel
↓ gering

Zuordnung zu Aspekten gemäß des CSR-Gesetzes:

- Umwelt
- Arbeitnehmerbelange
- Sozialbelange
- Achtung der Menschenrechte
- Korruptionsbekämpfung
- zusätzlich zu den gesetzlichen Aspekten

In Abbildung 03 sind die wesentlichen Handlungsfelder unseres Nachhaltigkeitsmanagements entlang der vereinfachten Wertschöpfungskette (grün) eingeordnet. Dabei ordnen wir unterhalb jeder Stufe der Wertschöpfungskette die Themen zu, die eine Auswirkung auf Umwelt, Mensch oder Gesellschaft haben. Schwarz dargestellt sind die Themen, die eine Auswirkung haben und auf die wir aktiv Einfluss nehmen, z. B. indem

wir intern wie extern Aufmerksamkeit generieren. Die Zuordnung haben wir im Berichtsjahr angepasst: Neben Handlungsfeldern in unserem unmittelbaren Einflussbereich stehen nun auch verstärkt die direkt vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen im Zentrum unseres Engagements. → Partner- und Lieferantenmanagement, S. 28 f.

03 | WERTSCHÖPFUNGSKETTE

ROHMATERIALIEN	LIEFERANTEN	DMG MORI	KUNDEN	ENTSORGUNG & VERWERTUNG
<ul style="list-style-type: none"> + Ressourcenmanagement + Konfliktmineralien + Menschenrechte + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Energie + Emissionen + Trinkwasser + Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> + Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Menschenrechte + Compliance & Datenschutz + Trinkwasser + Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> + Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Produktqualität & Produktsicherheit + Menschenrechte + Personalstruktur + Mitarbeiterentwicklung + Vielfalt & Chancengleichheit + Arbeitssicherheit & Gesundheit + gesellschaftliche Verantwortung + Compliance & Datenschutz + Trinkwasser + Abfall + Konfliktmineralien 	<ul style="list-style-type: none"> + Ressourcenmanagement + Energie + Emissionen + Produktqualität & Produktsicherheit + Arbeitssicherheit & Gesundheit + Trinkwasser + Abfall 	<ul style="list-style-type: none"> + Produktqualität & Produktsicherheit + Energie + Emissionen + Menschenrechte + Trinkwasser + Abfall

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Zufriedene Kunden, Partner und Mitarbeiter – das ist unser Ziel. Die Mitarbeiter von DMG MORI tauschen sich täglich mit einer Vielzahl von Personen und Gruppen aus. Unsere Stakeholder beeinflussen mittelbar und unmittelbar unser unternehmerisches Handeln. Ihre Meinungen, Fragen und Anmerkungen liefern dem „Corporate Responsibility“-Management wichtige Impulse. Die Basis für einen kontinuierlichen Dialog bildet das „Corporate Responsibility“-Handbuch. Dafür haben die Nachhaltigkeitskoordinatoren im Austausch mit externen Experten im Jahr 2017 die „besonders wesentlichen“ Stakeholder festgelegt. Diese sind in der Grafik 04 grün dargestellt. Ergänzend sind beispielhafte Dialogformen mit diesen Stakeholdern, wie umfassende Kunden- und Mitarbeiter-Zufriedenheitsanalysen aufgeführt. Ebenfalls tragen Gespräche mit Arbeitnehmervertretern und der interdisziplinäre Austausch in quartalsweise stattfindenden

Nachhaltigkeitsrunden zur Weiterentwicklung unserer Strategie bei. Sämtliche Rückmeldungen sowie Feedback aus unseren Social-Media-Kanälen werden analysiert. Diese Ergebnisse decken sich mit unserer Einschätzung der Wesentlichkeit.

Bekenntnis zur Vielfalt: Wir setzen uns für eine wertschätzende und vorurteilsfreie Organisationskultur in der Arbeitswelt ein. Dazu haben wir uns 2019 freiwillig verpflichtet.



DMG MORI ONE: Das neue Intranet funktioniert auf allen Geräten – sogar auf dem Shopfloor-Monitor in der Produktion.

Mit unserem im Berichtsjahr neu aufgelegten Intranet **DMG MORI ONE** steht uns eine interaktive Plattform für den internen Austausch mit und zwischen allen Mitarbeitern zur Verfügung. So erhalten wir zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen direktes Feedback unserer Mitarbeiter und können u. a. gezielt Umfragen zu Meinungen oder Maßnahmen starten.

Unsere Stakeholder interessieren sich für vielfältige Themen, ohne dass sich übergeordnete Schwerpunkte identifizieren lassen: Unsere Mitarbeiter interessieren sich neben Vielfalt und Chancengleichheit vor allem auch für Umweltthemen und Nachwuchsförderung. Unseren Kunden ist unsere Produktqualität wichtig, aber auch Themen wie die Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten. Das passt zu unserem Ansatz: nachhaltig geht nur ganzheitlich. Deshalb stellen wir unsere Strategie und Berichterstattung breit auf. Sowohl interne als auch externe Kommunikationsmaßnahmen tragen

dazu bei, das Nachhaltigkeitsbewusstsein in die Geschäftsprozesse von DMG MORI zu verankern und den Transparenz-anforderungen unserer Stakeholder zu entsprechen.

Als selbstverständlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur ermutigen wir unsere Stakeholder, sich bei Verdacht auf eine Verletzung geltender Bestimmungen oder unserer DMG MORI Richtlinien an den Responsibility-Helpdesk (responsibility@dmgmori.com) oder anonym an einen externen Vertrauensanwalt, Dr. Carsten Thiel von Herff LL.M. (vertrauensanwalt@thielvonherff.de), zu wenden. Die Kontaktdaten stehen im Verhaltenskodex, im DMG MORI ONE und auf unserer Website.

Weitere Maßnahmen zur Erweiterung der Überwachungs- und Verbesserungsmechanismen sind:

- gleiche Eskalations- und Berichtsprozesse für Nachhaltigkeit wie für Compliance
- Nachhaltigkeitsthemen in jährlichen Fragebögen an die Geschäftsführung integriert, um Handlungsbedarfe zeitnah zu identifizieren

Bei der Risikoermittlung ergaben sich unter Berücksichtigung bestehender Grundsätze und Maßnahmen (Nettorisiken) keine wesentlichen Risiken, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen. Die Risikobewertung der Nachhaltigkeitsthemen ist in unser „Responsibility Risk-Assessment“ integriert. → Compliance, S. 38 f.

04 | WESENTLICHE STAKEHOLDER & DIALOGFORMEN



* NGOs = Nichtregierungsorganisationen (Non-Governmental Organisations)

Fragen? responsibility@dmgmori.com Informationen! www.dmgmori-ag.com Tweets. #dmgmorieu

Was uns leitet: unsere Verhaltensgrundsätze

Weltweit gelten bei DMG MORI einheitliche Werte: Verantwortung, Nachhaltigkeit und Integrität. Genau das bringt DMG MORI über Grenzen und Kulturen hinaus zusammen. Unsere Werte bestimmen unser Handeln auf allen Ebenen. Sie definieren für alle DMG MORI-Partner und Mitarbeiter, wofür wir stehen, was wir von ihnen erwarten und was sie von DMG MORI erwarten können. Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden spielen diese Werte eine große Rolle.

Der Verhaltenskodex von DMG MORI bildet die Basis für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und das Nachhaltigkeitsmanagement. Er beinhaltet unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe in Bezug auf die wichtigen Nachhaltigkeitsaspekte, wie Mitarbeiter, Umwelt, Lieferkette, Menschenrechte und Ressourcen. Der Verhaltenskodex ist außerdem die Grundlage im Umgang mit allen Stakeholdern. Der Kodex beschreibt Ziele und Regeln, die unsere Verpflichtungen zu verantwortungsbewusstem, ethisch einwandfreiem und rechtmäßigem Handeln sowie einer nachhaltigen Wertschöpfung widerspiegeln.

Neu eingestellte Mitarbeiter bestätigen schriftlich den Erhalt des Verhaltenskodex. Diesen händigen wir selbstverständlich auch unseren Lieferanten aus. Von ihnen erwartet DMG MORI die Einhaltung und Weitergabe der darin beschriebenen Grundsätze. Auch dies lassen wir uns schriftlich bestätigen. Unseren Verhaltenskodex überarbeiten wir fortlaufend, um stets aktuellen Themen unserer „Corporate Responsibility“-Strategie gerecht zu werden. In unserem Intranet stellen wir regelmäßig Kapitel aus dem Verhaltenskodex detailliert vor.

Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig über den aktuellen Stand der internen Regelungen zu informieren. Außerdem soll jede Führungskraft durch das eigene Verhalten den Mitarbeitern ein Vorbild sein. Dazu führen wir Schulungen durch. Ergänzend bilden unsere „Leading Principles“ die Grundlage unserer nachhaltigen Führungskultur. Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED verpflichten wir uns als Teil der „Global One Company“ zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Die zentralen Führungsleitlinien sind aus den vier Eckpfeilern unserer „Global One“-Strategie abgeleitet:

- Mitarbeiter
- Kunde
- Produkt
- Finanzen



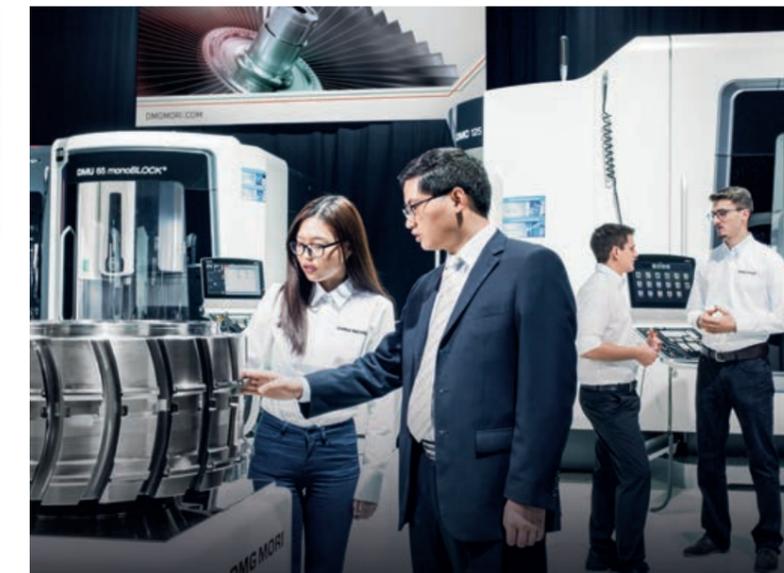
MITARBEITER

Motivierte, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor von DMG MORI.



KUNDE

Der Kunde steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.



PRODUKT

Der Erfolg von DMG MORI beruht auf innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen.



FINANZEN

Die effiziente Nutzung von Ressourcen und die permanente Identifikation von Optimierungspotenzialen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von DMG MORI unverzichtbar.



PRODUKTE, UMWELT UND SOZIALES

Gemeinsam stark:
150 Auszubildende von DMG MORI aus aller Welt nahmen am werksübergreifenden „DMG MORI Azubi-Cup 2019“ in der Bielefelder Schüco-Arena teil.

myDMG MORI KUNDENPORTAL

DER ONLINE SERVICE MANAGER

- + Schneller Support
- + Mehr Service
- + Mehr Verfügbarkeit

WERKBLiQ Upgrade

- + Dokumente zentral **VERWALTEN**
- + Service präzise **STEUERN**
- + Wartungen nachhaltig **UMSETZEN**
- + Mit Auswertungen kontinuierlich **LERNEN**

DMG MORI MASCHINEN | DRITTANBIETERFABRIKATE, HERSTELLERUNABHÄNGIG

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

100 % für unsere Kunden und für die Umwelt

Produktqualität

Qualität ist eine Grundvoraussetzung für Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit. Mit unserer „First Quality“-Strategie schaffen wir Standards, die weit über den gesetzlichen Anforderungen liegen – gut ist uns nicht gut genug. Denn unser Ziel lautet: zu 100 % zufriedene Kunden.

Die Grundlage bildet die Zertifizierung unserer Produktionswerke nach der neuesten Qualitätsnorm ISO 9001-2015. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Vorgaben kontrollieren wir regelmäßig über interne und externe Audits. Und wir gehen noch einen Schritt weiter: Unsere weltweiten Qualitätsexperten entwickeln innovative und speziell auf die Branche zugeschnittene Prozesse und geben die besten Lösungen nach einer intensiven Testphase schnellstmöglich weiter. Unterstützt werden sie hierbei von der im Berichtsjahr eingeführten zentralen Qualitätsmanagementplattform „conSense Global“, in der wir alle Qualitätsmanagementhandbücher digital zusammenfassen und unseren Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung stellen.

Der Fokus unserer „First Quality“-Strategie liegt auf dem spürbaren Kundennutzen im täglichen Einsatz bei gleichzeitig größtmöglicher Ressourcenschonung.

Unsere Kunden erwarten eine hohe Langlebigkeit, maximale Verfügbarkeit über den gesamten Produktlebenszyklus sowie Innovationen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es ganzheitlicher Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis hin zum Service.

Unsere Produkte müssen die Anforderungskriterien des sechsstufigen „Design Review Prozesses“ erfüllen und unsere über die tatsächlichen Kundenbedingungen hinausgehenden Stresstests bestehen, bevor eine Markteinführung erfolgt. Von Anfang an binden wir deshalb unsere Lieferanten, die sich mit höchster Qualität über Jahre als Partner qualifiziert haben, in die Entwicklung ein. Auch in der Serienproduktion wird auf „Herz und Nieren“ getestet: Vier Tage in Summe – mindestens 100 Stunden wird jede Maschine überprüft und erprobt, bevor sie eines unserer Produktionswerke verlässt. Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung haben wir im Berichtsjahr unseren bewährten „Design Review Prozess“ spezifisch für Software-Produkte angepasst. Wir decken nunmehr neben den Maschinen und DMG MORI Components auch die Zukunftsfelder Automatisierung und Digitalisierung ab.

Damit unsere Kunden direkt loslegen können, informieren wir sie bereits im Vorfeld über die idealen Voraussetzungen für Anlieferung und Inbetriebnahme ihrer neuen Maschine. Die Inbetriebnahme wird ausschließlich von hochqualifizierten Service-Experten vorgenommen. Gleichzeitig bringen wir unseren Kunden alle Voraussetzungen für eine effiziente, sichere und ressourcenschonende Nutzung näher.

Bei Serviceanfragen helfen wir schnell und gezielt. Mit unserer innovativen und bereits im Standard installierten Remote-Hilfe – dem DMG MORI NETservice – konnten wir im Berichtsjahr mehr als 50 % aller Serviceanfragen in Deutschland rein digital von unserer Service-Zentrale aus lösen. Um unseren Kunden noch mehr Transparenz und Komfort zu bieten, haben wir im September das neue Kundenportal „myDMG MORI“ zur Service-Optimierung eingeführt. Es bietet einen unmittelbaren Direktkontakt zum „richtigen“ Service-Experten, Statusüberblick zu laufenden Serviceaktivitäten und Zugriff auf alle relevanten Dokumente, wie Service-Protokolle und Handbücher. Durch effizientere Kommunikation und mehr Transparenz werden Serviceanfragen so schneller und einfacher gelöst.

Unsere Maßnahmen wirken: -10% weniger Service-Einsätze pro Maschine in Gewährleistung im Vergleich zum Vorjahr.

Damit erhöhen wir unsere Kundenzufriedenheit und schonen zugleich die Umwelt. Das bestätigt unsere Kunden-Zufriedenheitsanalyse: 98 % unserer Kunden sind mit ihrer Kaufentscheidung zufrieden und würden uns weiterempfehlen. In persönlichen Gesprächen identifizieren wir fortlaufend weitere Verbesserungsmöglichkeiten.

Produktsicherheit

Unsere Maschinen erfüllen höchste Sicherheitsvorschriften. Grundlagen für maximale Produktqualität und -sicherheit ist die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Normen des Maschinenschutzes, erforderlichen Arbeitsweisen sowie dem bestimmungsgemäßen Betrieb durch den Anwender und den Arbeitsschutzvorgaben. Wir sorgen für Produktsicherheit bei DMG MORI und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Im „Design Review Prozess“ überprüfen wir standardmäßig die Einhaltung der Maschinensicherheit – sie ist ein wesentlicher Punkt vor der Marktfreigabe. Wir gestalten aktiv in nationalen und internationalen Normenkreisen (ISO, IEC) die Festlegung und Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik mit. Interne Experten, die sich in Fachverbänden engagieren und regelmäßig weiterbilden, sind für die Umsetzung der Richtlinien und Normen verantwortlich.

DMG MORI führt regelmäßig eine Risikobeurteilung seiner Produkte durch. Auf diese Weise ermitteln wir Gefährdungen und die erforderlichen Maßnahmen zur Behebung. Diese Beurteilung beinhaltet alle Arbeiten von Personen über die gesamte Lebensdauer einer Maschine und betrifft somit

Transparenz und Komfort: Im neuen Kundenportal „myDMG MORI“ können Service-Anfragen mit nur wenigen Klicks erstellt werden. Laufende Serviceaktivitäten werden transparent in Echtzeit angezeigt, um die Anfragen schneller und einfacher zu lösen.

den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Risiken durch Chemikalien und gefährdende Stoffe. Über ein Monitoring im Vertrieb und Qualitätsmanagement überwachen wir permanent die Produktsicherheit. Unvermeidbare Restrisiken werden innerhalb der Produkthandbücher beschrieben und durch Warn- bzw. Hinweisschilder sowie Sicherheitshinweise am Benutzerdisplay angezeigt. Wir arbeiten fortlaufend eng mit den Betreibern zusammen, um diese Restrisiken künftig noch weiter zu reduzieren.

Auch bei unseren digitalen Produkten legen wir großen Wert auf Sicherheit – „Product Security“ ist als elementarer Bestandteil der Digitalisierungsstrategie in die Produktentwicklung integriert. Neue Produkte wie unser NETservice werden nach dem „Security by Design“-Prinzip entwickelt, d. h. Sicherheit ist eine explizite Anforderung an den Entwicklungsprozess. Unseren Kunden empfehlen wir darüber hinaus zur sicheren Einbindung ein mehrstufiges „Defense in Depth“-Konzept aus verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen, die von einem geregelten Zutritt zu Produktionsgebäuden bis hin zu einer Segmentierung der Netze in Produktions- und Büronetzwerk reichen.

Wichtige Grundlagen und Richtlinien bei DMG MORI:

- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV), 2014/30/EU und EMV-Gesetz
- Richtlinie zur Bereitstellung von Druckgeräten 2014/68/EU
- EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)
- ATEX-Richtlinie 2014/34/EU (Brand- und Explosionsschutz)
- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz sowie weitere das Produkt betreffende Richtlinien der EU
- nationale und internationale Produktnormen

KLIMA UND UMWELT

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für Gesellschaft und Industrie. Deshalb reduzieren wir konsequent den Energieverbrauch unserer Maschinen und Produktion – insbesondere in Hinblick auf fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl oder Erdgas. Mit einem klaren Ziel: Wir werden 2020 CO₂-neutral.

Durch die Umstellung auf Grünstrom ab dem Jahr 2020 vermeiden wir einen Großteil der indirekten CO₂-Emissionen bereits bei der Entstehung. Unsere Emissionen reduzieren wir mit konkreten Effizienz-Maßnahmen. Verbleibende und derzeit noch nicht vermeidbare CO₂-Emissionen gleichen wir durch nachhaltige und zertifizierte Kompensationsprojekte aus.

Von unseren fünf übergeordneten Konzernzielen leiten sich wiederum Ziele für die einzelnen Standorte ab. Diese werden jährlich von der jeweiligen Geschäftsführung in den Managementbewertungen sowie in einem zentralen Management-Review vom Vorstand überprüft.

Energieeffizienz & Energiesparmaßnahmen

Unsere direkten CO₂-Emissionen entstehen durch den Verbrauch von Energie in unseren Produktions-, Montage-, Vertriebs- und Service-Prozessen. Das gilt auch für unsere Lieferanten. Unsere Maßnahmen setzen ganzheitlich an: Unseren eigenen Energieverbrauch und Emissionsausstoß steuern wir mit unserem Energiemanagementsystem. Lieferanten verpflichten wir zu energiesparenden und umweltverträglichen Verfahren. → Partner- und Lieferantenmanagement, S. 28 f.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 betreibt DMG MORI an allen europäischen Produktionsstandorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Seit 2019 fokussiert sich dieses auf die für den Energieverbrauch wesentlichen Standorte.* Die TÜV SÜD Management Service GmbH hat DMG MORI im Berichtsjahr erneut ein wirksames Energiemanagement zertifiziert. Ein zentraler Energiemanager koordiniert sämtliche Aktivitäten rund um das Thema Energie und wird durch lokale Energiemanagementteams und -verantwortliche unterstützt. In unserem Energiemanagementsystem analysieren wir den Energieverbrauch unserer Standorte unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten. Dabei identifizieren wir die Hauptursachen des Energiebedarfs und definieren gezielt Maßnahmen, um unseren Verbrauch und die damit verbundenen Emissionen zu reduzieren. Diese fassen wir unter dem Begriff „ENERGYSAVING“ zusammen. Dafür haben wir im Berichtsjahr u. a. hochmoderne und energieeffiziente Neu-



Die fünf Konzernziele

Unseren erfolgreichen Kurs wollen wir auch in den folgenden Jahren fortsetzen. Daher haben wir unsere Ziele nochmals geschärft:

- 1) NEU // 2020 wird DMG MORI CO₂-neutral.
- 2) NEU // An unseren zertifizierten Standorten reduzieren wir den CO₂-Ausstoß um insgesamt 500 t bis Ende 2021 (Basisjahr: 2019).
- 3) Unsere Energieeffizienz steigern wir bis 2023 um 5% (Messgröße: kWh/EUR Wertschöpfung, Basisjahr: 2017).
- 4) An den europäischen Konzernstandorten bauen wir das Energiemonitoringkonzept bis Ende 2020 aus. Im Berichtsjahr haben wir weitere Projekte gestartet, um unsere Ziele zu erreichen.
- 5) Bis 2021 wollen wir weitere 1.000.000 kWh einsparen (Basisjahr 2019). Unser 2016 gestecktes Ziel, projektbezogene Einsparungen in Höhe von 1.000.000 kWh bis Ende 2020 zu erzielen, haben wir bereits erreicht. Hierzu haben maßgeblich der Neubau in Pleszew und die Optimierung der Heizung in Geretsried beigetragen (ca. 820.000 kWh).

ENERGYSAVING-Maßnahmen 2019

- + Austausch vorhandener Beleuchtungssysteme gegen LED-Beleuchtung
- + Implementierung moderner Heiz-, Lüftungs- und Kühlkonzepte sowie Wärmerückgewinnung / bedarfsgerechte Optimierung bestehender Systeme
- + Einbau neuer, effizienter Kompressoren sowie Anpassung der Steuerung an diversen Standorten zur energetischen Verbesserung der Druckluftversorgung
- + Überwachung und Analyse des Energieverbrauchs durch die Software „Energy Monitor“
- + Ausbau von Messtechnik zur detaillierten Erfassung unserer Verbräuche und Maßnahmenanalyse
- + Installation regenerativer Energieerzeugungsanlagen



Tortona (Italien)

- + fünf Kältemaschinen durch zwei neue, effizientere Kältemaschinen ersetzt



Seebach

- + Modernisierung der Kantine
- + Erneuerung der Lackieranlagen mit effizienten Querschnittstechnologien



Bielefeld

- + Optimierung der Anlagensteuerungen
- + verbesserte Lichtsteuerung in den Produktionshallen



Idar-Oberstein

- + Ausbau der Messtechnik um 20 neue Energieverbrauch-Messstellen

Pfronten

- + Dreifachverglasung
- + Bau eines Parkhauses mit 48 E-Ladestationen
- + Bau von zwei neuen energieeffizienten Hallen (2.200 m²) nach den Anforderungen der EnEV 2016 (erhöhter Standard)
- + LED-Beleuchtung mit tageslichtabhängiger Steuerung
- + Erweiterung der Hallenkühlung durch Grundwasser
- + Fassadendämmung



Pleszew (Polen)

- + 2018 eingeführtes Energiekonzept spart jährlich 771.332 kWh = 512 Tonnen CO_{2e} ein



und Umbauten in Pfronten und Pleszew errichtet. Mit unserer zuletzt im August 2019 überarbeiteten „Energiepolitik“ verpflichten wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen sowie der damit einhergehenden Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die sparsame Nutzung von Energie und die Steigerung unserer Energieeffizienz tragen wesentlich zum Erreichen unserer Ziele bei. Unsere Mitarbeiter und Dienstleister machen wir deshalb regelmäßig auf Vorgaben zum Umgang mit Energie aufmerksam, zum Beispiel in jährlichen Energieschulungen oder mit der „Green Office“-Kampagne, die wir im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt haben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen täglich mit, die Energieziele von DMGMORI zu erreichen. Als Leitfaden dienen konkrete Handlungsanweisungen sowie ein ausführliches Energiemanagement-Handbuch.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch berechnet sich im Wesentlichen als Summe der bezogenen Mengen der Energieträger Strom, Erdgas, Flüssiggas, Heizöl und Kraftstoff sowie den eigenerzeugten Strommengen. In der Produktion setzen wir als wesentlichen Energieträger Strom für den Montageprozess und die technische Gebäudeausrüstung ein. Erdgas sowie einen geringen Anteil Heizöl benötigen wir für die Bereitstellung von Raumwärme. Außerdem setzen wir in geringem Umfang Erdgas auch zur Stromerzeugung in Blockheizkraftwerken ein. Der Kraftstoffverbrauch macht 40% des Energieverbrauchs aus. In Tabelle 05 ist der Energieverbrauch innerhalb der Organisation dargestellt. Im Berichtsjahr haben wir unsere Prozesse zur Erhebung der Energieverbräuche optimiert und weitere Standorte einbezogen. Zudem haben wir in Pfronten und Pleszew unsere Kapazitäten stark erweitert. Hieraus resultiert der Anstieg des Energieverbrauchs pro Wertschöpfung auf 222 kWh/T€.



05 ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION ^{1) 2)}		
in MWh	2019	2018
Brennstoffverbrauch aus fossilen Energiequellen	90.818	80.506
davon Erdgas	33.611	32.491
davon Flüssiggas	338	364
davon Heizöl	0	55
davon Kraftstoff	56.869	47.596
Stromverbrauch	52.441	48.962
davon Netzbezug	49.696	47.489
davon Eigenerzeugung aus regenerativen Quellen	2.745	1.473
Energieverbrauch gesamt	143.259	129.468
Energieverbrauch pro Bruttowertschöpfung in kWh/T€	222	214

1) schließt folgende Standorte ein: Deutschland (Bielefeld, Pfronten, Seebach, neu 2019: Geretsried, Idar-Oberstein); Italien (Brembate di Sopra, Tortona); Polen (Pleszew); Russland (Ulyanovsk). 2018 schließt zusätzlich die Standorte Würzburg und Stuttgart ein. Diese Standorte und der Fuhrpark machen über 80% des weltweiten Energieverbrauchs von DMG MORI aus.

2) Die Umrechnungsfaktoren für Flüssiggas und Heizöl stammen vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) 2017. Die Umrechnungsfaktoren für Kraftstoffe stammen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) 2017.

Energieeffizienter Neubau: Die neue XXL-Halle bei FAMOT in Polen entspricht modernsten Energiekonzepten und Standards. So schaffen wir eine angenehme und produktive Arbeitsumgebung und schonen gleichzeitig die Umwelt.

Emissionen

DMG MORI verursacht direkte Emissionen durch die Nutzung von Kraftstoffen im Fuhrpark sowie durch den Einsatz von Erdgas und Heizöl zur Wärmebereitstellung. Indirekte Emissionen entstehen durch den Bezug von Strom und Dienstreisen. Die direkten Emissionen machen im Berichtsjahr 31% aus, die indirekten 69%.

Unser Ziel ist klar: wir wollen klimaneutral werden. Im Vordergrund steht dabei die Reduktion unserer eignen Emissionen – zum Beispiel durch die Eigenerzeugung regenerativer Energie an den Standorten. 2019 haben wir so über 1.500 Tonnen CO_{2e}

eingespart. Um Dienstreisen und damit verbundene Emissionen zu reduzieren, nutzt DMG MORI verstärkt digitale Kommunikationssysteme. Über 250.000 Sitzungsteilnehmer tauschten sich 2019 in über 80.000 Videokonferenzen aus – ein positiver Beitrag, die Zahl der Dienstreisen zu verringern.

Im Mai 2018 fiel der Startschuss für das Gemeinschaftsprojekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“. Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld und zahlreichen namhaften Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe hat sich DMG MORI zum Ziel gesetzt, die Straßen in und um Bielefeld zu entlasten – und damit die

Schadstoffbelastung zu reduzieren. In einem ersten Schritt wurden die Daten von rund 600 Mitarbeitern von DMG MORI anonym ausgewertet. Dabei wurden Arbeitsbeginn, Fahrzeit, Fahrtkosten, der CO₂-Ausstoß und körperliche Bewegung visualisiert. Seitdem haben wir viel bewegt und unsere bestehenden Maßnahmen weiter ausgebaut: So haben wir beispielsweise Fahrgemeinschaften gezielt gefördert und entsprechende Parkplätze eingerichtet. Zudem haben wir weitere Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes sowie überdachte Fahrradstellplätze geschaffen. Ein Pilotprojekt zu flexiblen Mobilitätsbudgets wurde gestartet. Über unser betriebliches Vorschlagswesen und den Responsibility-Helpdesk können unsere Mitarbeiter weitere Verbesserungsvorschläge mitteilen.

Auch 2020 werden wir weitere Maßnahmen umsetzen, um unsere Emissionen zu reduzieren. Die verbleibenden werden wir künftig durch zertifizierte, nachhaltige Projekte kompensieren. Dies fand im Berichtsjahr noch nicht statt. Dennoch haben wir bereits für das Jahr 2019 eine detaillierte CO₂-Bilanz

unserer direkten und indirekten Emissionen aufgestellt. Zu diesem Zweck haben wir ein komplett neues Konzept zur Ermittlung und Berechnung der Emissionen eingeführt sowie erstmalig konzernweit alle Standorte eingebunden. Entsprechend besteht keine Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten. Die Emissionsdaten wurden gemäß der Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols bilanziert und durch einen externen Prüfer verifiziert. Damit legen wir den Grundstein, um 2020 unsere CO₂-Bilanz auszugleichen und keinen CO₂-Fußabdruck mehr zu hinterlassen.



Klimaneutral auftanken: An den E-Tankstellen können Elektro-Autos umweltfreundlich aufgeladen werden – der Strom stammt ausschließlich aus Solar- und Windkraftanlagen.



Regenerative Energie: Mit großen Solarparks an den Produktionsstandorten setzt DMG MORI Maßstäbe. Auch beim russischen Werk Ulyanovsk Machine Tools wird ein bedeutender Anteil des eingesetzten Stroms selbst erzeugt.

06 KONZERNWEITE CO ₂ -BILANZ ^{1) 2)}	
in t CO _{2e}	2019
Scope 1	23.688
Energieträger für die interne Verbrennung	7.753
Geschäftsreisen mit eigenen Fahrzeugen	15.935
Scope 2³⁾	28.554
Externe Bereitstellung von Energie	28.554
Scope 3	24.513
Entsorgung / Wasser	189
Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln	5.174
Vorgelagerte energiebezogene Emissionen	5.751
Arbeitswege der Arbeitnehmer	12.460
Verbrauchsmaterialien (Produktion und Büro)	939
Summe	76.754

1) Die Berechnung erfolgte mit Hilfe der Software Ecocockpit der Effizienz-Agentur NRW. Die dort hinterlegten Emissionsfaktoren basieren auf der GEMIS Datenbank. Fehlende Emissionsfaktoren wurden durch die Probas Datenbank des Umweltbundesamtes ergänzt. Zur Berechnung der CO₂-Äquivalente (CO_{2e}) wurden neben Stickstofftrifluorid (NF₃) die sechs Haupttreibhausgase gemäß des Kyoto-Protokolls berücksichtigt: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Andere Emissionen

treten nur in geringen Mengen auf und werden nicht separat berichtet. Für die Berechnung der indirekten Emissionen wurde die Location Based Methode gewählt.

2) Die CO₂-Bilanz wurde erstmals für 2019 in der dargestellten Form erstellt. Für 2018 liegen keine vergleichbaren Daten vor, es wurden lediglich Daten von sieben Standorten für Scope 1 (19.163 t CO_{2e}) und Scope 2 (21.385 t CO_{2e}) erhoben.

3) ohne Brembate di Sopra und Tortona aufgrund von Grünstrom-Bezug (CO₂-Faktor = 0).

DMG MORI Green Manufacturing

Mit DMG MORI Green Manufacturing bieten wir eine perfekt abgestimmte, voll digitalisierte und automatisierte Wertschöpfungskette. So sorgen wir dafür, dass unsere Kunden alle Produktionsfaktoren hocheffizient nutzen und signifikant Material und Energie einsparen – von der Planung und Vorbereitung über die Fertigung bis hin zum Monitoring und Service.

effiziente und flexible Produktionsplanung und -steuerung

- + optimale Gesamtauslastung
- + „First Time Right“ durch höchste Planungsqualität
- + schnelle, voll-digitale Planung

DMG MORI Connectivity

kostenlos im Standard aller Maschinen

effiziente und flexible Automationslösungen

für kontinuierliche Produktion



myDMG MORI

effiziente Serviceprozesse

- + neues Kundenportal „myDMG MORI“
- + digitale Instandhaltungsoptimierung mit WERKBLiQ
- + remote Service mit NETservice und SERVICEcamera

Ressourcen- und energieeffiziente Maschinen

Produktbezogene Maßnahmen sorgen für größtmögliche Ressourcenschonung, zum Beispiel durch beanspruchungsgerechte Gestaltung oder recycelte (wie im Vorjahr: 48%) und recycelbare Materialien. Deren Einsatz ist fest im Entwicklungsprozess verankert. Im Berichtsjahr ist die recyclingorientierte Produktgestaltung als Leitlinie hinzugekommen. Wir beziehen keine Konfliktmineralien direkt. → Compliance, S. 38 f.

Auch die Energieeffizienz unserer Werkzeugmaschinen treiben wir kontinuierlich voran. Ein konzernweiter Produktentwicklungsprozess unterstützt uns dabei. Die Energieeffizienz der neu vorgestellten DMC 65 H monoBLOCK beispielsweise konnten wir mit GREENMODE um 30% steigern.



höchste Qualität und Genauigkeit

geringster Energie- und Materialaufwand pro Gutteil

80% schneller zur Produktivität

durch Echtzeitsimulation mit dem Digital Twin

höchste Produktivität durch transparentes Monitoring

mit DMG MORI Messenger

DMG MORI



Bis zu **30%** Strom-einsparung**

GREENMODE

Um die Energieeffizienz unserer Werkzeugmaschinen zu steigern, fassen wir unter dem Begriff „GREENMODE“ folgende maschinen- und produkt-spezifische Maßnahmen zusammen:

- CELOS APPs sorgen für Transparenz und Optimierung des Energieverbrauchs
- intelligente, bedarfsorientierte Regelung der Maschine und Aggregate
- Einsatz verbrauchsoptimierter Komponenten wie LED-Beleuchtung
- Rückgewinnung von Energie bei Bremsvorgängen

DMG MORI Leitrechner-technologie flexible und hocheffiziente Ablauforganisation

Effizienz durch Technologiezyklen

- + bis zu 60% schnellere Programmierung
- + vollständige Technologieintegration
- + maximale Genauigkeit über gesamte Lebensdauer
- + Schutz vor Beschädigungen durch MPC 2.0

Produktlebensdauer von 20 Jahren und mehr

- + „First Quality“-Offensive für höchste Produktqualität
- + 36 Monate Gewährleistung auf Spindeln der MASTER-Serie
- + CELOS Update für alle Maschinen

Additive Manufacturing

Einsparung von bis zu 60% Material durch additiv gefertigte Bauteile

einfache Reparierbarkeit

und selektive Austauschbarkeit von Verschleißteilen // umsatzbezogen wie im Vorjahr 31% Ersatzkomponenten über Tauschteilmanagement

jährliche Vermittlung von **über 600 hochwertigen Gebrauchtmaschinen** als weltweit größter Händler

* Angabe gewichtsbasiert in den Materialgruppen Guss- und Blechteile in Werkzeugmaschinen und im Service. Guss- und Blechteile haben einen bedeutenden Gewichtsanteil in unseren Produkten. Sie enthalten nach Angaben unserer Lieferanten rund 51% Stahlschrott (Eisenguss, Bleche) und 10% Steinkohleflugasche (Mineralguss).

** im Vergleich zum Vorgängermodell

Ressourcenmanagement

Wir managen die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten aktiv. Unser Anspruch: Jeder Einzelne achtet darauf, dass seine Arbeit den geringstmöglichen Einfluss auf die Umwelt hat. Dies legen wir in unserem Verhaltenskodex für unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter fest. Intern festigen wir dieses Bewusstsein u. a. durch Schulungen. Das Ressourcenmanagement ist konzeptionell fest in unserem Nachhaltigkeitsmanagement verankert und Bestandteil unseres „Corporate Responsibility“-Handbuchs.

Wir wissen: in Zukunft kann nur derjenige erfolgreich wirtschaften, der nachhaltig wirtschaftet. Unseren Beitrag zur Schonung der Umwelt steigern wir daher sukzessive, insbesondere im Bereich nicht erneuerbarer Ressourcen. Erneuerbare, recycelbare und recycelte Materialien wollen wir in einem hohen Anteil in unseren Produkten und im Service einsetzen. Unser Konzept entwickeln wir kontinuierlich weiter. Dabei binden wir insbesondere unsere Mitarbeiter ein. Ihre Ideen und Vorschläge werden kurzfristig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

Ein Beispiel hierfür ist die freiwillige Nutzung der ökologischen Suchmaschine von der Ecosia GmbH. Diese setzt nach eigenen Angaben mindestens 80% der monatlichen Gewinne ein, um Bäume zu pflanzen – zum Beispiel in Madagaskar, Peru, Brasilien, Nicaragua, Äthiopien, Tansania und vielen anderen Ländern. Basierend auf den Berechnungen von Ecosia konnten wir im November und Dezember 2019 zu über 600 gepflanzten Bäumen beitragen. Eine weitere Maßnahme zum Ressourcenschutz ist die Weitergabe von bereits 106 ausgedienten Firmen-Notebooks und -Desktop-PCs an Mitarbeiter am Standort Bielefeld zur privaten Nutzung.



Zertifiziert umweltfreundlich: Unser polnisches Produktionswerk FAMOT wurde 2019 erstmalig nach der DIN EN ISO Norm 14001:2015 zertifiziert. Mit dieser Auszeichnung bekennen wir uns aktiv zum Umweltschutz in allen Prozessen und Abläufen.



365.769 l

Wasser in zwei Monaten eingespart

CEOs bekennen Farbe

Wir unterstützen die Initiative „Pro Recyclingpapier“. Mit der zugehörigen Kampagne „CEOs bekennen Farbe“ ruft sie Unternehmen dazu auf, Recycling-Papier mit dem „Blauen Engel“ zu verwenden. Dies ist einer von unseren vielen Beiträgen zum Umweltschutz. Im November haben wir unser intern verwendetes Papier umgestellt. Seitdem beziehen unsere deutschen Standorte 100% recyceltes DIN A3 und DIN A4 Papier, das mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist. Laut der Initiative „Pro Recyclingpapier“ konnten wir in dieser kurzen Zeit so bereits 365.769 Liter Wasser einsparen.

Abfall- und Wassermanagement

Gemäß der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Themen Abfall und Wasser weiterhin keinen Schwerpunkt für das Nachhaltigkeitsmanagement und werden daher an dieser Stelle nur kurz erläutert. → Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 8 ff.

Abfall entsorgen wir umweltgerecht durch qualifizierte Unternehmen. Die Entsorgung orientiert sich an Abfallart und Recyclingverfahren, sie erfolgt getrennt und sicher. Dabei richten wir uns nach lokalen Vorgaben und stufen Abfälle entsprechend den jeweiligen nationalen Gesetzen als gefährlich oder nicht gefährlich ein.

In der Produktion verbrauchen wir während der Testphase unserer Maschinen geringe Mengen Trinkwasser durch den Einsatz von Bearbeitungsemulsion (Wasseranteil 90%). Gebrauchtemulsion bereiten wir nach der Anwendung wieder auf. Nicht mehr aufbereitungsfähige Emulsion entsorgen wir umweltgerecht durch qualifizierte Partner. Bearbeitungsemulsion kommt meist auch später bei unseren Kunden in der Produktion von Werkstücken zum Einsatz. Metallische Wertstoffe aus der zerspanenden Bearbeitung bei DMG MORI werden über unsere Partnerunternehmen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zugeführt.

FAMOT – DIGITALE PRODUKTION

- + Integration & Digitalisierung aller Prozesse – 100 %
- + Verbesserte Nutzung der Produktionskapazitäten – 30 %
- + Reduzierung der Reaktionszeit – 50 %



Papierlos für die Umwelt:

2018 haben wir mit der Digitalisierung unseres polnischen Werkes FAMOT Benchmarks gesetzt: Sämtliche Prozesse von der Planung und Arbeitsvorbereitung über die Produktion und das Monitoring bis hin zum Service, arbeiten digital und effizient – so schonen wir die Umwelt durch Energie- und Ressourceneinsparung sowie Papiervermeidung. Diese Fortschritte haben wir im Berichtsjahr schrittweise auf weitere Werke übertragen: Bei DECKEL MAHO Pfronten erfolgt zum Beispiel die Auftragsstellung und -abwicklung weitestgehend digital.

In der Spindelmontage (unten) haben wir erfolgreich die Manufacturing APPs von TULIP eingeführt. Damit können unsere Mitarbeiter direkt am Arbeitsplatz Prozesse erlernen und optimieren, ohne in Ausdrucken oder Handbüchern zu suchen. So leistet die Digitalisierung unserer Werke ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur Papiervermeidung und Umweltschonung.



PARTNER- UND LIEFERANTENMANAGEMENT

Nachhaltig geht nur ganzheitlich und gemeinsam. Deshalb legen wir auch bei der Auswahl unserer Partner und Lieferanten großen Wert auf die Einhaltung von Umweltstandards und sozialen Vorgaben.



DMG MORI Partner Award 2019: Auf der EMO Hannover zeichnete DMG MORI sieben strategische Partner und Lieferanten aus, die durch außerordentliche Leistungen in der engen und konstruktiven Zusammenarbeit überzeugten.

Unser Partner- und Lieferantenmanagement ist ein wesentliches Element unserer Matrixorganisation. Bei einer Fertigungstiefe von 27% erfolgt ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung durch unsere Lieferanten. Die weltweite Einhaltung von Umweltstandards und sozialen Vorgaben ist bereits Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit mit ihnen. Aufgrund der Beschaffung komplexer Baugruppen arbeiten wir mit überwiegend global aufgestellten Systemlieferanten. Diese stellen die erste Stufe in der Lieferkette dar und übernehmen dabei sowohl die Vormontage als auch Koordination der Unterprioritäten. Waren und Dienstleistungen für unsere Produktion haben wir im Berichtsjahr ausschließlich von unseren 2.800 bestehenden Direktlieferanten bezogen.

Der Einkauf berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und gliedert sich in das Materialgruppenmanagement für Produktions- und Nichtproduktionsmaterial. Um Synergieeffekte zu nutzen, erfolgt das Materialgruppenmanagement für die Produktion gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Mit der Einführung der neuen Plattformen Integrity Next und SAP Ariba haben wir im Berichtsjahr den Grundstein gelegt, unsere Nachhaltigkeitskriterien konzernweit einheitlich

in die Einkaufs- und Lieferantenorganisation zu integrieren. Die hierfür relevanten IT-Systeme haben wir 2019 erfolgreich in unseren Produktionswerken implementiert. 2020 sollen die Vertriebs- und Servicegesellschaften folgen. Durch digitalisierte Prozesse können wir die Transparenz entlang der Lieferkette erhöhen und unsere Lieferanten damit gemäß ihrer Nachhaltigkeitsleistung bewerten und auswählen.

07 | BESCHAFFUNG VON MATERIALIEN



■ Europa ■ Asien

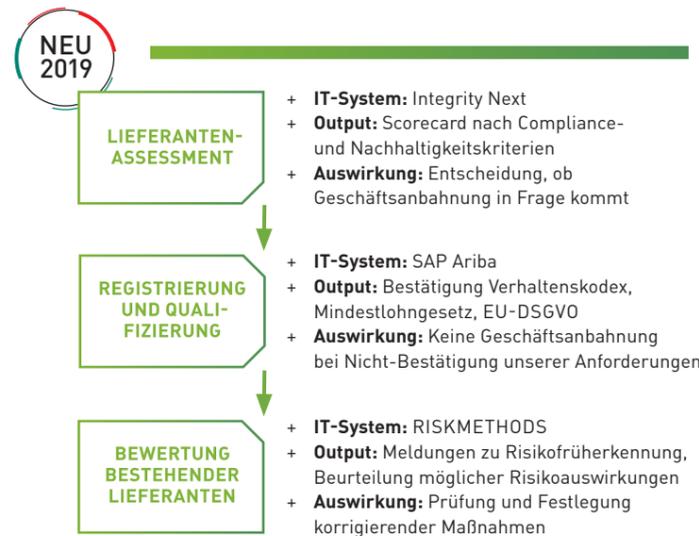
08 | MATERIALAUFWAND nach Kategorien



■ Steuerungs- und Antriebstechnik
 ■ Blech und Gussteile
 ■ Externe Fertigung
 ■ Sonstige

Sicherstellung und Monitoring der Nachhaltigkeit

Unser Partner- und Lieferantenmanagement sieht vor, dass alle Beteiligten unserer Selbstverpflichtung für Nachhaltigkeit folgen und die Anforderungen entlang der gesamten Lieferkette weitergeben. Potenzielle Lieferanten, die uns schriftlich und verbindlich die Einhaltung unserer ethischen und prinzipiellen Anforderungen bestätigt haben, qualifizieren sich für unseren IT-gestützten Auswahlprozess:



„Integrity Next“ ergänzt unsere bestehenden Systeme und entwickelt unseren Managementansatz weiter. Es ermöglicht durch digitale Fragebögen eine transparente Überprüfung möglicher Risikofaktoren, wie Qualität, Umweltstandards und soziale Vorgaben. Bis Ende 2019 haben bereits 67% der TOP 100 Lieferanten die Fragebögen vollständig oder teilweise ausgefüllt. Im nächsten Schritt werden wir anhand dieser Rückmeldungen gezielte Maßnahmen einleiten, um unsere Lieferanten konsequent weiterzuentwickeln. Werden unsere Anforderungen erfüllt, erhöht dies die Vergabechancen bei Ausschreibungen auf unserer Einkaufsplattform von SAP Ariba. Im Berichtsjahr haben sich dort bereits 423 Lieferanten registriert, die für 55% des gesamten Einkaufsvolumens stehen – und damit den Grundstein für die erfolgreiche Fortsetzung unserer Geschäftsbeziehung gelegt. Dieser Prozess gilt insbesondere auch für neue Lieferanten: Erst wenn unsere Anforderungen in SAP Ariba bestätigt wurden, kann es zu einer Zusammenarbeit kommen. Dieses Vorgehen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Einkaufsrichtlinie. Im Falle einer Ablehnung oder des Verdachts auf Verstoß gegen eine der ethischen oder prinzipiellen Anforderungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Dieser regelt das weitere Vorgehen in der Partnerschaft, um entweder gemeinsame Lieferantenentwicklungsmaßnahmen festzulegen oder die Zusammenarbeit

zu beenden. Auch in unseren Einkaufsbedingungen weisen wir auf die nachhaltige Beschaffung hin und legen den schonenden Einsatz natürlicher Ressourcen sowie energiesparende und umweltverträgliche Verfahren fest. Weiterführende Informationen finden sich auf unserer Website und der Einkaufsplattform. Unsere Einkäufer schulen wir regelmäßig in relevanten Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen.

Risikomanagement

Bei der Auswahl von Lieferanten aus Asien und insbesondere im Fall von „Global Sourcing“ bewerten wir Kriterien zu Umweltstandards und Sozialvorgaben in der Lieferantenselbstbeurteilung gesondert. Dazu gehören zum Beispiel Arbeitszeiten, Gehälter der Mitarbeiter, vorhandene Umweltzertifikate, wie DIN EN ISO 14001 und die klare Ablehnung von Kinderarbeit. Ein „Global Sourcing“-Team von neun Einkaufs- und Qualitätsspezialisten in Asien kümmert sich um die Lieferantenselbstbeurteilung. Es koordiniert die Beschaffungsprozesse und insbesondere die Kommunikation zwischen Lieferanten und Werk in den jeweiligen Ländern. Da im Berichtsjahr keine neuen Lieferanten aus Asien hinzugekommen sind, erfolgte keine Lieferantenselbstbeurteilung.

Zur Risikoeinschätzung bestehender Direktlieferanten greifen wir auf das Frühwarnsystem „RISKMETHODS“ zurück:

- zeitnahe Information über Risiken zu Bonität, Liefer- und Qualitätsperformance und über Risiken zu Nachhaltigkeit, wie Verletzungen von Arbeitspraktiken und Menschenrechten oder Umweltrisiken
- Verantwortliche werden proaktiv bei Risikoeintritt benachrichtigt

Mit „RISKMETHODS“ kontrollieren wir monatlich unsere TOP 100 Lieferanten, die 77% des gesamten Einkaufsvolumens ausmachen. Bei diesen Lieferanten meldete das System im Berichtsjahr zum Indikator „Verletzung von Arbeitspraktiken und Menschenrechten“ keinen und zum Indikator „Umwelt“ zwei potenzielle Sachverhalte. Der Anteil des betroffenen Lieferanten am Einkaufsvolumen für Produktionsmaterialien beläuft sich auf 0,9%. Nach genauer Prüfung stellte sich heraus, dass die Meldungen nicht relevant und somit keine weiteren Handlungsmaßnahmen erforderlich waren. Das Frühwarnsystem ermöglicht anhand von Reports eine Risikobewertung je Kriterium und dient zum einen als Basis für die Lieferantengespräche und -weiterentwicklung. Zum anderen fließt diese Bewertung als Teilergebnis in die ganzheitliche Lieferantenbewertung ein. So stellt DMG MORI Nachhaltigkeit her – von Anfang an.

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Um herausfordernde Zeiten zu meistern, brauchen wir ihren vollen Einsatz. Mit Vertrauen, Transparenz und Leidenschaft sind wir gemeinsam langfristig und nachhaltig erfolgreich. Dafür bieten wir sichere und attraktive Arbeitsplätze sowie umfassende Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch ihre hohe fachliche Qualifikation und vorbildliches Engagement aus. Als international tätiger Technologiekonzern sehen wir Vorteile in unserer kulturellen Vielfalt: Diversity ist ein wichtiger Impulsgeber für Innovationen. Wir legen großen Wert auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und das vom Vorstand strategisch gesteuerte Personalmanagement. Die bestmögliche Mitarbeiter-Betreuung vor Ort stellen wir über unsere lokalen Personalabteilungen in den Produktionswerken und HR-Business-Partner in den Vertriebs- und Servicegesellschaften sicher.

Wir nehmen die Verantwortung für unsere Mitarbeiter ernst und sind ein attraktiver Arbeitgeber. Vielfalt und Chancengleichheit, flexible und innovative Arbeitsumgebungen sowie Ausbildung und Personalentwicklung sind uns ebenso wichtig wie attraktive Vergütungsmodelle, Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz sowie die Stärkung unserer Unternehmens- und Führungskultur. Diese Aspekte werden wir mittelfristig noch intensiver bei unserer internationalen Personalarbeit

09 MITARBEITERSTRUKTUR	2019	2018	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter gesamt¹⁾	7.245	7.503	-258
davon Mitarbeiter	6.898	7.107	-209
davon Auszubildende	347	396	-49
davon Inland	4.391	4.546	-155
davon Ausland	2.854	2.957	-103
davon Segment Werkzeugmaschinen	4.077	4.120	-43
davon Segment Industrielle Dienstleistungen	3.081	3.299	-218
davon Segment Corporate Services	87	84	3
Leiharbeitnehmer gesamt²⁾	313	484	-171
davon Segment Werkzeugmaschinen	69	404	-335
davon Segment Industrielle Dienstleistungen	242	79	163
davon Segment Corporate Services	2	1	1

1) Die Mitarbeiterzahl ergibt sich auf Basis der unternehmensinternen Headcount-Personalstatistik.
2) Im Jahr 2019 wurden insgesamt 17 Leiharbeitnehmer in eine Festanstellung übernommen.



berücksichtigen. Am 31. Dezember 2019 waren 7.245 Mitarbeiter beschäftigt, davon 347 Auszubildende. Im Berichtsjahr hat DMG MORI 583 Mitarbeiter eingestellt. Dies entspricht einer Einstellungsquote von 8 %. Dabei haben Alter und Geschlecht neuer Mitarbeiter keinen Einfluss auf die Auswahl. Grundsätzlich entscheiden wir in einem Auswahlprozess, ob sich ein Kandidat fachlich und persönlich für eine Stelle eignet. Dabei halten

wir selbstverständlich die gesetzlichen Bestimmungen ein. Die Einstellungs freigabe erfolgt in einem vielschichtigen, digitalen Genehmigungsprozess mit finaler Freigabe durch den Vorstand. Etwaige Diskriminierungen, Kinderarbeit oder ein Umgehen gesetzlicher Regelungen vermeiden wir durch eine hohe Informationstransparenz. Die interne Revision überprüft regelmäßig unsere Genehmigungsprozesse. → Compliance, S. 38 f.

Zukunftsstark: Bei der Hausausstellung in Bielefeld zeigten die jungen Nachwuchskräfte der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH und ihr Ausbilder Hanno Hapke (l.) interessierten Schülerinnen und Schülern ihr Können, präsentierten Maschinen und unterstützten bei Kundenterminen.

WELTOFFEN UND WEITBLICKEND
DMG MORI SETZT SICH FÜR EINEN RESPEKTvollen UND WERTSCHÄTZENDEN UMGANG IM HINBLICK AUF RELIGIONS-ZUGEHÖRIGKEIT UND WELTANSCHAUUNG EIN!

E

INKLUDIEREND UND UNTERSTÜTZEND
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG WERDEN ARBEITSPLÄTZE GEBOTEN, AN DENEN SIE PRODUKTIV TÄTIG SEIN UND SICH WEITER ENTWICKELN KÖNNEN.

S

D

I

TOLERANT UND RESPEKTvoll
DMG MORI SCHÄTZT ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, GANZ GLEICH WELCHE GESCHLECHTLICHE IDENTITÄT UND SEXUELLE ORIENTIERUNG SIE HABEN.

T

I

BEI DMG MORI SETZEN WIR AUF VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT – UNSERE PERFEKTE MISCHUNG FÜR VIELFÄLTIGE INNOVATIONEN UND LÖSUNGEN.

V

WISSENS- UND IDEENAUSTAUSCH
JUNG UND ALT AGIEREN BEI DMG MORI ALS TEAM. DIESER GENERATIONENMIX GARANTIEREINE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT.

R

Y

VIELSEITIG
VIELZÄHLIGE NATIONALITÄTEN SÖRGEN FÜR VIELFÄLTIGE LÖSUNGSANSÄTZE UND SIND UNSER IMPULSGEBER UND DER ANTRIEB FÜR UNSEREN ERFOLG!

Im Berichtsjahr verließen insgesamt 841 Mitarbeiter den Konzern. Die daraus resultierende Fluktuation belief sich auf 9,9%. Dabei lag der Anteil der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen oder der Nachwuchskräfte (High-Potentials), die unser Unternehmen verlassen haben (dysfunktionale Fluktuation), bei 2,0%. Mit einer strukturierten Nachfolgeplanung und durch eine umfangreiche Einarbeitung stellen wir einen lückenlosen Wissenstransfer sicher.

Zufriedene, motivierte und gesunde Mitarbeiter sind für DMG MORI ein besonders wichtiger Erfolgsfaktor. Wir legen hohen Wert auf einen transparenten Meinungsaustausch und eine offene Feedback-Kultur. Zur Weiterentwicklung dieser Kultur trägt insbesondere die Mitarbeiter-Zufrieden-

heitsanalyse bei. Im Jahr 2018 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstmals zu insgesamt zwölf Themenfeldern – darunter Arbeitsbedingungen, Vorgesetztenverhalten, berufliche Entwicklung und Vergütung – befragt. Basierend auf der anschließenden Analyse wurden im Berichtsjahr über 300 Einzelmaßnahmen, insbesondere in der Kategorie Kommunikation und Information, in unseren Gesellschaften erarbeitet und umgesetzt. Die Mitarbeiter-Zufriedenheitsanalyse findet im Jahr 2020 erneut statt.

Mindestens einmal jährlich erfolgt ein ausführliches Mitarbeiter-Gespräch durch die zuständige Führungskraft. Darüber hinaus haben wir die 2018 implementierten Führungsleitlinien („Leading Principles“) konsequent umgesetzt und gefestigt.

Des Weiteren engagieren wir uns, um unseren Mitarbeitern den Alltag zu erleichtern – zum Beispiel mit kostenlosem Obst und Wasser an vielen Standorten. In Bielefeld bieten wir unseren Mitarbeitern seit August 2019 beispielsweise auch einen Reinigungsservice an. Erstmals haben wir im Berichtsjahr zudem ein besonderes, kostenloses Programm zur Kinderbetreuung in den Sommer- und Herbstferien angeboten. Bis zu 60 Kinder von Mitarbeitern am Standort in Bielefeld besuchten in den Sommerferien eine Woche lang das „Arminia Fußballcamp“. Hier drehte sich neben einer exklusiven Stadionführung durch die Schüco Arena alles um das Fußballtraining. Die Kids hatten sogar die Möglichkeit, die Profi-Spieler von Arminia Bielefeld kennenzulernen. Für kreative Köpfe gab es das Ferienprogramm „Kunsthalle für Kinder“ in Bielefeld. Hier lernten die Teilnehmer Tipps, Tricks und Techniken für kreatives Gestalten und besuchten die Ausstellung und den Skulpturenpark. Besonderes Highlight: Am letzten Tag überraschten die Nachwuchskünstler ihre Eltern mit einer eigenen kleinen Ausstellung, bei der sie die Ergebnisse ihrer Ferienwoche präsentierten.

In den Herbstferien stand eine Entdeckungsreise in die digitale Welt zum Thema „Bits&Bytes“ auf dem Programm. Begleitet von erfahrenen Trainern lernten die Kinder am DMG MORI Headquarter Bielefeld eine Vielzahl an digitalen Kreativwerkzeugen kennen. Sie programmierten eigene Spiele, Animationen und sogar kleine Trickfilme, bauten und steuerten Roboter, designten „Game Controller“ und gingen auf Fotosafari.

Unseren Mitarbeitern werden attraktive Vergütungspakete angeboten. Diese setzen sich aus marktgerechten Grundgehältern und variablen, erfolgsorientierten Zahlungen zusammen. Durch unser Konzern-Prämienmodell nehmen zudem alle Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg von DMGMORI teil. Der Vorstand hat mit dem Konzernbetriebsrat ein konzernweites, internationales Modell vereinbart, das die Beschäftigten in Abhängigkeit der Service-Frequenz sowie ergebnisbezogen am Unternehmenserfolg beteiligt. Im Berichtsjahr belief sich das ausgelobte Prämienvolumen auf rund 11 MIO €.

Sie bilden die Grundlage unserer modernen Unternehmens- und Führungskultur. → Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 12 f.

Das Miteinander und Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen stärken wir mit zahlreichen Maßnahmen, wie Mitarbeiter-Tage und -Events sowie einem umfassenden Angebot an Gesundheits- und Sportprogrammen, Sportwettbewerben und Firmenläufen. So fand auch im Juni 2019 erneut unser DMG MORI Azubi-Fußballturnier, der „7. DMG MORI Azubi-Cup“ mit über 150 Teilnehmern aus Japan, Polen, Russland und Deutschland statt – dieses Mal im Stadion des DSC Arminia Bielefeld.



Mitarbeitertag Bielefeld: Zum Abschluss der Hausausstellung am Headquarter Bielefeld lud DMG MORI Familien und Freunde ein, sich von der Innovationskraft der Global One Company zu überzeugen.



Unser Engagement zahlt sich aus: „Focus Money“ zeichnete DMG MORI im Berichtsjahr erneut mit dem Prädikat „TOP Karrierechancen“ aus. Die Studie umfasst u. a. die Themen Entwicklungs- und Aufstiegschancen, Talent-Management, Mitarbeitertreue und Gleichberechtigung. DMG MORI belegte mit 100 von 100 Punkten Platz 1 in der Branche Maschinen- und Anlagenbau.

Das Wirtschaftsmagazin „stern“ zeichnete DMG MORI als „Unternehmen mit Zukunft“ aus. Die Experten analysierten uns in den vier Kategorien „Arbeitgeberprofil“, „Demographie-Management“, „Digitale Transformation“ und „Unternehmerischer Fokus“.

Auch das Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsgesetz nehmen wir sehr ernst und pflegen einen regelmäßigen, offenen Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitervertretern. So erhalten sowohl der Konzernbetriebsrat als auch die Betriebsräte lokal vor Ort frühzeitig Informationen zu relevanten Themen. Lokale Regelungen zur Arbeitneh-

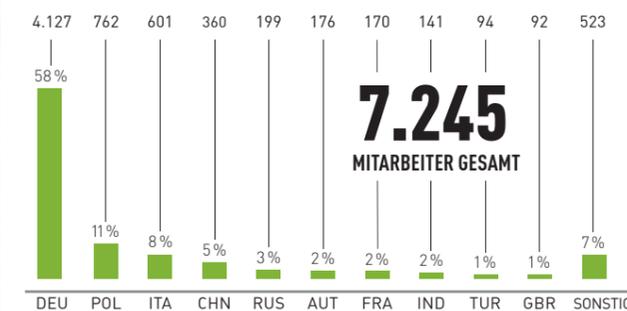
mermitbestimmung hält DMG MORI selbstverständlich ein. Kollektivvereinbarungen, wie zum Beispiel tarifvertragliche Regelungen gelten für etwa 61% unserer Mitarbeiter.

Vielfalt und Chancengleichheit

Bei DMG MORI werden alle Mitarbeiter und Bewerber unabhängig von Nationalität oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Beeinträchtigung geschätzt und gleichgestellt. Der Vorstand drückt dies insbesondere durch den DMG MORI Verhaltenskodex und moderne Führungsleitlinien aus. → Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 10 ff. Als global agierender Konzern begegnen wir unseren Kunden und Geschäftspartnern stets zielgruppengerecht mit unseren vielfältigen Mitarbeitern.

Unsere langjährigen und älteren Mitarbeiter schätzen wir insbesondere aufgrund ihrer Erfahrung. Wir bieten attraktive Altersteilzeitmodelle an. Innerhalb der Altersteilzeitregelung bestanden im Berichtsjahr 80 Verträge. 125 Mitarbeiter arbeiteten mit einer Schwerbehinderung in den deutschen Gesellschaften. Dies entspricht einer Quote von 3,1%. DMG MORI

10 | NATIONALITÄTEN



11 | MITARBEITERKATEGORIEN

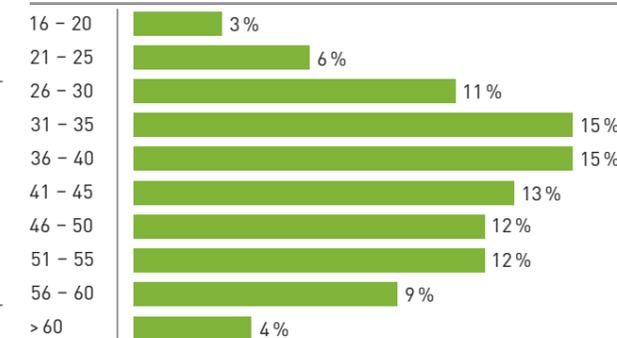
Kategorie	2019	2018	Veränderung ggü. Vorjahr
Mitarbeiter gesamt	7.245 (100%)	7.503	-258
davon weiblich	839 (12%)	870	-31
davon männlich	6.406 (88%)	6.633	-227
Geschäftsführer gesamt	65 (100%)	71	-6
davon weiblich	0 (0%)	1	-1
davon männlich	65 (100%)	70	-5
Leitende Angestellte gesamt	325 (100%)	332	-7
davon weiblich	46 (14%)	49	-3
davon männlich	279 (86%)	283	-4
Angestellte inkl. Azubis gesamt	6.855 (100%)	7.100	-245
davon weiblich	793 (12%)	820	-27
davon männlich	6.062 (88%)	6.280	-218

zahlt rund 170.000 € als direkte Schwerbehinderten-Ausgleichs-abgabe. Etwa 200.000 € werden als anrechenbare Leistungen an Behindertenwerkstätten gezahlt.

Seit dem 4. Mai 2018 setzt sich der Aufsichtsrat aus fünf weiblichen (42%) und sieben männlichen (58%) Mitgliedern zusammen. Das Durchschnittsalter lag im Berichtsjahr bei 53 Jahren. Der Vorstand setzte sich ausschließlich aus männlichen Mitgliedern mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren zusammen. Weitere Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben zum Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der obersten Führungsebene stehen im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 26 des Geschäftsberichts 2019. Die Altersstruktur bei DMG MORI (Abbildung 12) ist ausgewogen.

Um junge Frauen an den Maschinen- und Anlagenbau heranzuführen, nahmen wir im März 2019 erneut am Girls' Day teil. Zahlreiche Mädchen ab der 5. Klasse, informierten sich über die technischen Ausbildungsberufe bei DMG MORI und erhielten am 28. März einen Einblick in die faszinierende Welt der Werkzeugmaschinen – dabei stand natürlich die Praxis im Vordergrund. Zudem unterstützt DMG MORI Projekte, wie „MINTrelation“, um Mädchen und Frauen gezielt für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern.

12 | ALTERSSTRUKTUR in %



Ausbildung und Personalentwicklung

Neben der Berufsausbildung und den konzernweiten Trainee-Programmen bieten wir unseren Mitarbeitern attraktive, individuelle und zielgruppenspezifische Weiterbildungen an.

Zu unserem Talent-Management gehört selbstverständlich auch die Übernahme von Auszubildenden und dualen Studenten. Außerdem fördern wir insbesondere potenzielle Führungskräfte und talentierte Nachwuchskräfte durch das „High-Potential-Program“. Insgesamt bilden wir in zehn Berufszweigen aus. Zudem bieten wir gemeinsam mit regionalen Berufsakademien und Fachhochschulen Studiengänge an. Diese Kooperationen bauen wir kontinuierlich aus und entwickeln sie weiter. Im Berichtsjahr haben wir 106 neue Auszubildende und Trainees eingestellt. 43 junge Fachkräfte sind nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in eine Festanstellung übernommen worden. So binden wir junge Talente frühzeitig an DMG MORI.

Studenten und Praktikanten haben bei uns regelmäßig die Möglichkeit, das operative Tagesgeschäft kennenzulernen. Besonders wichtig ist uns, dass Praktikanten keine Vollzeitstellen ersetzen, sondern dass bei ihnen das Lernen im Vordergrund steht. Darüber hinaus erhalten auch Praktikanten bei uns eine angemessene Vergütung.

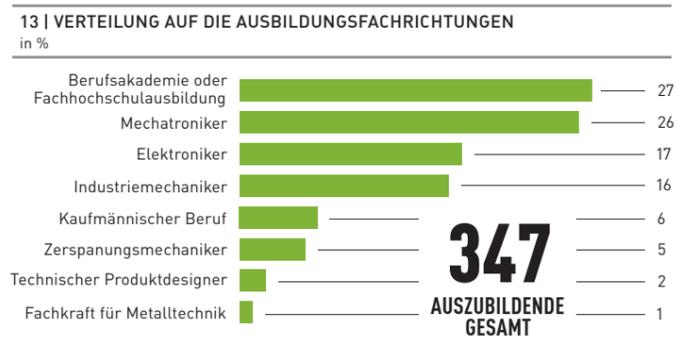
Als ein weltweit führender Anbieter von ganzheitlichen Technologie-, Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen bieten wir unseren Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten international Projekte zu begleiten. Mit unserem „Exchange Program“ reisen regelmäßig Manager, Nachwuchskräfte und Auszubildende in unsere japanischen und deutschen Produktionswerke – auch um die internationale Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Teamegeist: Der DMG MORI China „Excellence Cup“ sorgt jedes Jahr für Begeisterung und stärkt den Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Mitgliedschaft bei „FairCompany“ – der größten und bekanntesten Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Nachwuchskräfte – unterstreicht unser besonderes Engagement als attraktiver Arbeitgeber. Die Wirtschaftsmagazine „Capital“ und „Focus Money“ zeichneten DMG MORI im Berichtsjahr erneut als „Deutschlands beste Ausbilder“ aus.

Die Verteilung der Ausbildungsfachrichtungen bei DMG MORI stellt sich wie folgt dar:



Seit Jahren legen wir besonderen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Die Qualifikationsstruktur liegt auf einem hohen Niveau: 97% aller Beschäftigten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer.

14 PERSONALENTWICKLUNG	2019	2018	Veränderung ggü. Vorjahr
Anzahl Mitarbeiter in Weiterbildungsmaßnahmen	4.740	4.896	-156
davon weiblich	495	496	-1
davon männlich	4.245	4.400	-155
Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung	18,5 MIO €	18,3 MIO €	0,2 MIO €
Tage für Weiterbildungsmaßnahmen	20.674	22.485	-1.811

Außerordentliche Leistung: Simon Pankratz, Anwendungstechniker bei der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, schaffte es bei den WorldSkills 2019 in Kazan, Russland, in die TOP 10.



Fairtrade Bio-Kaffee: Auf Wunsch unserer Mitarbeiter beziehen wir am Headquarter Bielefeld fair gehandelten Bio-Kaffee und Kakao – und künftig auch an weiteren Standorten. So stellen wir sicher, dass dieser Kaffee und Kakao nicht in Zwangs- oder Kinderarbeit hergestellt wurden, unterstützen die Menschen und Familien in den Anbaugebieten und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeiter.



Erfolgreiches Konzept: Das Betriebsrestaurant am Headquarter Bielefeld wurde umfassend modernisiert.

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sind zentrale Bestandteile unseres Wertschöpfungs-systems im In- und Ausland. Wir sind uns bewusst, dass gesunde und motivierte Mitarbeiter eine Grundvoraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind. DMG MORI hält die nationalen, gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit ein.

Neue Mitarbeiter erhalten in ihrer Einarbeitung grundsätzlich alle relevanten Gesundheits- und Sicherheitstrainings. Entsprechende Erste-Hilfe-Einrichtungen für Notfälle stehen zu Verfügung. Darüber hinaus gestalten die einzelnen Standorte den Arbeitsschutz und das Gesundheitsmanagement individuell. So verfügen unsere deutschen Servicegesellschaften über ein HSE-Management (Health, Safety, Environment), das sowohl den Gesundheits- als auch Arbeits- und Umweltschutz fördert. Das Management von übergeordneten Sicherheitsmaßnahmen übernimmt der Unternehmensbereich „Corporate Mobility & Security“, der u. a. für die Reisesicherheit unserer Mitarbeiter sorgt und sie aktiv auf ihre Reisen vorbereitet. Bei Reisen in Ländern miterhöhtem Sicherheitsrisiko hält der Konzern regelmäßig Kontakt zu den Reisenden.

Mit regelmäßigen Gesundheitsreportings, unternehmensfinanzierten Untersuchungen und persönlichen Krankenrückkehr-Gesprächen arbeiten wir daran die Krankenquote weiter zu reduzieren. Diese betrug im Berichtsjahr 3,9% und lag damit wie im Vorjahr unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 5,7%. Im Berichtsjahr kam es zu 175 Wege- und Arbeitsunfällen. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten einer Quote von 2,4%.

Der Nachhaltigkeitstag im November 2019 am Headquarter Bielefeld stand unter dem Motto „Ausgeschlafen und Klima-Gesund“. Neben einer digitalen Schlaftyp-Analyse und einem professionellen Vortrag zum gesunden Schlaf haben unsere Mitarbeiter zahlreiche Tipps und Tricks rund um die Themen Schlaf, Klima, Gesundheit und Energiesparen erhalten. Diese Beiträge stehen auch zusammengefasst dem gesamten Konzern im DMG MORI ONE zur Verfügung.

Das Betriebsrestaurant am Headquarter Bielefeld trägt die Auszeichnung als „Klimagesunde Betriebsküche“. Das 2018 eingeführte Kantinen-Konzept inklusive Klimabilanz kann sich sehen lassen: Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit werden großgeschrieben. Ein Konzept, das begeistert. Betreiber Bernhard Kampmann – zugleich Küchenmeister und Inhaber des Restaurants „Schlichte Hof“ – bezieht die meisten Produkte aus der Region. Der Convenience-Grad, vormals 70%, wurde auf unter 15% reduziert. Geschmacksverstärker gehören der Vergangenheit an. Den ökologischen Fußabdruck hält DMG MORI dabei so klein wie möglich. Denn ein weiteres Kriterium bei der Vergabe der Urkunde war das Bewusstsein für Energieeinsparungen in der Küche – zum Beispiel beim Kühlen, Lüften und Beleuchten. Im Berichtsjahr haben wir uns dabei nochmals gesteigert und die Fassade, Klimatisierung und Haustechnik unseres Betriebsrestaurants umfassend modernisiert. Durch ein neues Raumkonzept sind zudem mehr Sitzplätze sowie eine helle, freundliche Atmosphäre entstanden. Unser erfolgreiches Kantinen-Konzept haben wir im Berichtsjahr auch an unseren Standorten in Pfronten und Geretsried eingeführt und unsere Kantine in Seebach grundlegend modernisiert.

COMPLIANCE

Als „Global One Company“ folgen wir klaren Compliance-Richtlinien. Verantwortung, Nachhaltigkeit und Integrität bestimmen unser unternehmerisches Handeln und sind feste Bestandteile unserer täglichen Abläufe.

Unsere Werte sind Grundlage der DMG MORI-Unternehmenskultur und bilden neben dem Verhaltenskodex auch die Basis des Compliance-Managementsystems. Damit legen wir Regeln und Prozesse fest, um unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe einzuhalten:

Unser Ziel: bestmöglich und zeitnah auf unternehmensspezifische Risiken reagieren zu können

Schnell und effektiv: Compliance-Verstöße vermeiden, aufdecken, sanktionieren

Vertrauensbildend: zum Unternehmenserfolg beitragen

Breit aufgestellt: voll integrierte Teilbereiche Anti-Korruption und die Ablehnung von Bestechung, Exportkontrolle, Tax-Compliance, Anti-Geldwäsche, Datenschutz, IT-Sicherheit sowie Kartellrecht.

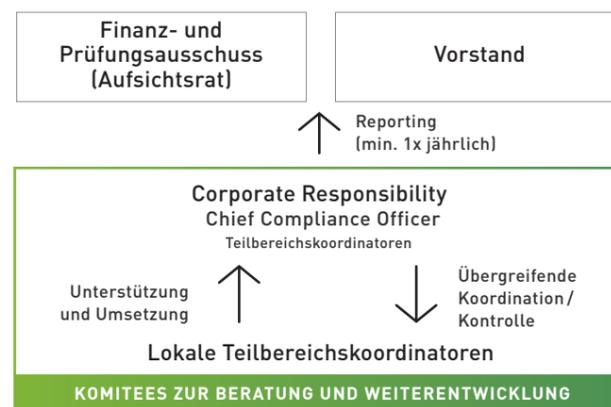
Risiken analysieren wir systematisch und standardisiert. Compliance-Risiken können potenziell in allen Bereichen und Gesellschaften auftreten. Gesetze und Vorschriften sowie unternehmensinterne Richtlinien können missachtet werden. Unsere szenariobasierte Risikoanalyse wird jährlich für alle Teilbereiche durchgeführt und umfasst jeweils die kommenden drei Geschäftsjahre. Die gesellschaftsspezifische Risikolage wird zentral und lokal anhand einheitlich definierter Kriterien für alle operativen Konzerngesellschaften bewertet. Die Compliance-Risiken waren im Berichtsjahr insgesamt beherrschbar.

Compliance-Organisation und Programm

Unsere Mitarbeiter sensibilisieren wir regelmäßig mit verschiedenen internen Kommunikationsmaßnahmen. Damit alle Regeln eingehalten werden, nutzt DMG MORI ein Richtlinien-Management. Über das DMG MORI ONE stellen wir sicher, dass alle Regelungen für unsere Mitarbeiter permanent verfügbar sind. Die aktuellen, konzernweit gültigen Compliance Richtlinien stehen im Verhaltenskodex auf unserer Webseite. Zusätzlich wird die Integrität potenzieller Händler und Auftragsvermittler gezielt überprüft. Wie genau, hängt dabei vom jeweiligen Risikolevel ab. Für Fragen, Anregungen und

Bedenken, z. B. zu illegalem oder unethischem Verhalten, stehen unseren Stakeholdern der Compliance-Helpdesk sowie ein externer Vertrauensanwalt zur Verfügung. → Nachhaltigkeitsstrategie und -management, S. 11

15 | COMPLIANCE-ORGANISATION



Digitalisierung wird bei DMG MORI großgeschrieben – das gilt auch für Compliance-Prozesse. In unserem Customer-Relationship-Management System überprüfen wir Kunden auf Risiken im Bereich Anti-Geldwäsche. Für Prozesse in Bezug auf Anti-Korruption nutzen wir unser digitales Workflow-System, zum Beispiel für die Genehmigung und Dokumentation von Geschenken und Einladungen. So gestalten wir unsere Prozesse effizienter und transparenter.

Erstmals fand in einem Jahr eine integrierte Wirksamkeitsprüfung über sechs Teilbereiche (Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle, IT-Sicherheit, Tax-Compliance und Anti-Geldwäsche) statt. Die Wirksamkeit wurde uneingeschränkt bestätigt. Zudem wurde unser Konzept zum Datenschutz erfolgreich geprüft. Für die Auditierung wurden mehr als 70 Interviewpartner von 17 Gesellschaften befragt sowie zahlreiche Dokumente geprüft. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Richtlinien u.a. von der Konzernrevision als unabhängige Stabsstelle überprüft.



Schulungskonzept

— Basis-Schulung für alle Mitarbeiter (Online-Seminar)

- + Schwerpunkt: Verhaltenskodex von DMG MORI
- + Abschlußquote: 84 %¹⁾
- + 1.042 Stunden im Berichtsjahr²⁾

— Datenschutz (Online-Seminar)

- + Schwerpunkt: EU-DSGVO
- + für alle von der EU-DSGVO betroffenen Mitarbeiter
- + Abschlußquote: >75 %³⁾

— Präsenzs Schulungen (insbesondere für Geschäftsführer)

- + regelmäßige, persönliche Schulung durch Chief Compliance Officer und zentrale Teilbereichskordinatoren
- + Schwerpunkt: Neuerungen und aktuelle Themen

Aktuelle Maßnahmen

- Vorstandsinformationen zu wichtigen, aktuellen Anforderungen an die Geschäftsführer
- jährlicher Fragebogen zu Aufklärungs- und Handlungsbedarfen an die Geschäftsführer
- nachhaltige Verankerung der Compliance-Richtlinien in die Unternehmenskultur

Datenschutz und Informationssicherheit

Wir gehen vertraulich und sensibel mit den Daten unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner um – denn ihre Persönlichkeitsrechte sind uns wichtig. Datenschutz und Informationssicherheit sind Teil des integrierten Compliance-Managementsystems und werden vom Leiter Konzerndatenschutz und IT-Sicherheit zentral gesteuert. Dabei erfüllen wir die Vorgaben der EU-DSGVO und orientieren uns am ISO/IEC 27001 Standard für Informationssicherheit. Ziel der Maßnahmen ist, die Informationen und Daten innerhalb des Konzerns vor Diebstahl, Verlust, unbefugter Weitergabe, rechtswidrigen Zugriffen oder Missbrauch zu schützen.

Menschenrechte

Erwartungen an uns selbst und unsere Lieferanten:

- Ausrichtung an den weltweiten Arbeits- und Sozialnormen der International Labour Organization
- Förderung fairer Arbeitsbedingungen
- Ablehnung jeglicher Kinder- und Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Auch unsere Kunden und Mitarbeiter erwarten entsprechende Standards von uns und unseren Lieferanten. Der Vorstand bekennt sich im Verhaltenskodex und im „Modern Slavery Statement“, das jährlich gemeinsam mit der DMG MORI UK Limited veröffentlicht wird, zur Einhaltung der Menschenrechte. Das Statement ist verpflichtend für Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten in Großbritannien gemäß des britischen „Modern Slavery Act“. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr begonnen, uns auf die bisher freiwilligen Vorgaben des Nationalen Aktionsplans „Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) von der deutschen Bundesregierung vorzubereiten. Aufgrund unserer komplexen, mehrstufigen und globalen Lieferkette besteht ein gewisses Risiko, dass wir indirekt mit Rechtsverstößen oder Menschenrechtsverletzungen konfrontiert werden. Diesem begegnen wir vor allem mit entsprechenden Sorgfaltsprozessen. → Partner- und Lieferantenmanagement, S. 28 f.

Wir beziehen keine (Konflikt-)Mineralien, wie Gold, Tantal, Wolfram oder Zinn in Reinform. Diese können aber über unsere komplexe, mehrstufige und globale Lieferkette in Kleinstmengen in die Produktion gelangen. Konfliktmineralien können in der Beschaffung problematisch sein, da sie zum Teil aus Minen im Kongo oder angrenzenden Staaten stammen und zur Finanzierung bewaffneter Konflikte dienen und so zu Menschenrechtsverletzungen führen können. Im Berichtsjahr haben wir unsere Lieferantenfragebögen vereinheitlicht und digitalisiert. So konnten wir die Transparenz in der Lieferkette weiter steigern.

Als Teil des integrierten „Responsibility-Ansatzes“ gelten grundsätzlich alle Elemente dieses Managementsystems auch für den Bereich Menschenrechte. Mit geeigneten Maßnahmen, wie insbesondere unserem e-Learning und Präsenzs Schulungen, stellen wir sicher, dass unsere hohen Standards auch innerhalb von DMG MORI weltweit beachtet und angewandt werden. → Mitarbeiter, S. 30 ff.

1) der im e-Learning registrierten Mitarbeiter (ausgenommen gewerbliche Mitarbeiter) seit Mai 2016
 2) angenommene durchschnittliche Dauer: 1 Stunde
 3) der im Datenschutzmodul registrierten Mitarbeiter seit Oktober 2018

SOZIALES UND LOKALES ENGAGEMENT

Vertrauen und Zusammenarbeit sind feste Bestandteile unserer Werte und unserer Strategie. Gesellschaftliche Verantwortung hat daher für DMG MORI eine hohe Bedeutung und bildet einen Schwerpunkt im Nachhaltigkeitsmanagement. Wir fühlen uns der Gemeinschaft gegenüber verpflichtet.

Im Berichtsjahr haben wir unsere interne Compliance-Richtlinie zum Umgang mit Einladungen, Geschenken, Spenden und Sponsorings konkretisiert. Unsere neue, konzernweite Spenden- und Sponsoring-Strategie legt fest, in welchen Bereichen wir uns engagieren und welche Prozesse und Wertgrenzen dabei zu beachten sind. Viele unserer Mitarbeiter leisten zudem freiwillig einen Beitrag für die Gesellschaft. Wir unterstützen sie dabei gerne: Im Berichtsjahr wurde beispielsweise unser Produktionswerk DECKEL MAHO in Pfronten vom

bayerischen Innenministerium als „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb“ ausgezeichnet. Insgesamt 150 Mitarbeiter – über 10 % – von DECKEL MAHO Pfronten engagieren sich ehrenamtlich. Dafür stellen wir sie frei: für Einsätze, aber auch für Ausbildungen und Übungen während der Arbeitszeit. Eine flexible Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung erleichtern den ehrenamtlichen Einsatz. Für Mitglieder der Werkfeuerwehr gibt es als besonderen Anreiz ein zusätzliches Bonussystem.

Stets einsatzbereit: Wenn es einen Notfall in Pfronten gibt, ist die DECKEL MAHO Werkfeuerwehr rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, zur Stelle – im Schnitt 45 Mal im Jahr.



Laufen für den guten Zweck: Über 50 DMG MORI Mitarbeiter liefen beim jährlichen „Run & Roll Day“ in Bielefeld mit und unterstützten mit ihrer Teilnahme gemeinnützige Organisationen.

Engagiert: DECKEL MAHO Pfronten-Geschäftsführer Reinhard Musch nahm die Auszeichnung als „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb“ entgegen.



DMG MORI fördert Projekte in den Bereichen Gemeinwesen, Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Sport und insbesondere den Nachwuchs. Im Fokus unseres sozialen Engagements stehen unsere Mitarbeiter, die Jugend, Schulen bzw. Hochschulen und gemeinnützige Vereine. Wir berichten an dieser Stelle beispielhaft über unsere gemeinnützigen Projekte und über unsere freiwilligen Aktivitäten – denn soziales Engagement liegt uns am Herzen und ist für uns selbstverständlich.

Wir helfen direkt und vor Ort. Unsere Standorte entscheiden selbst, welche Projekte sie fördern. Zu Beginn des Geschäftsjahres prüft der Vorstand die geplanten Förderungen auf Basis der neuen Spenden- und Sponsoring-Strategie. Die Freigabe unterjähriger Spenden und Sponsorings erfolgt über unser digitales Workflow-System durch die jeweilige Geschäftsführung bzw. den Vorstand. Um die Einhaltung der Strategie sicherzustellen, über-

prüfen die Abteilungen Corporate Responsibility und Corporate Communications stichprobenartig die Spenden- und Sponsoringaktivitäten hinsichtlich Förderungszweck und -höhe sowie Einhaltung der Freigabeprozesse. Das lokale Controlling überwacht das jährliche Budget. Grundsätzlich erfolgen keine Spenden an politische oder parteinahe Organisationen oder Politiker. In gesetzlich zulässigen Ausnahmen ist die Zustimmung des Vorstands notwendig.



Girls' Day 2019: Bei DMG MORI erhielten interessierte Schülerinnen einen Einblick in die faszinierende Welt der Werkzeugmaschinen. Zahlreiche „Mit-Mach“-Stationen luden zum spielerischen Kennenlernen eines technischen Berufes ein.



Deutsch-Japanische Gemeinschaft: Der Ostasiatische Verein (OAV) lud gemeinsam mit der Industrie- und Außenhandelskammer Japan (AHK Japan) und dem Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis (DJW) zum Neujahresempfang bei DMG MORI in Bielefeld ein.

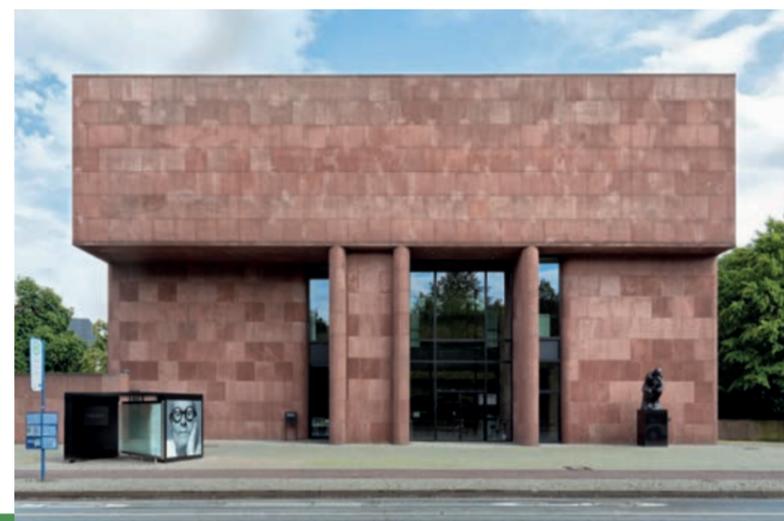
Hochschulen und gemeinnützige Vereine

Schulen und Hochschulen unterstützen wir durch Spenden, Kooperationen und einen regen Austausch zum Wissenstransfer. Unsere Leitidee: Unsere Forschungen und Innovationen müssen schnell in der Ausbildung ankommen. Regelmäßig beteiligen wir uns am „Future Day“ und „Girls' Day“ und ermöglichen Schülern und Studenten Besuche an unseren Produktionsstandorten. Zudem engagieren wir uns an vielen Standorten in lokalen Verbänden und Projekten, um aktiv Netzwerke zu bilden und uns für die jeweilige Region einsetzen zu können.

das Kinderhospiz Ostalb und 2.000 € an die Sennestädter Ferienspiele. Weitere 2.000 € kamen dem Musikverein Bielefeld anlässlich seines 200-jährigen Jubiläums zu Gute. Unser Produktionswerk FAMOT unterstützte einen Kindergarten in Pleszew mit 5.000 €.

Kunsthalle Bielefeld: Als Wahrzeichen und Architekturdenkmal beeindruckt die Kunsthalle mit Gemälden berühmter Künstler wie Pablo Picasso und Yoko Ono. (Copyright: Kunsthalle Bielefeld / Philipp Ottendörfer)

Im Berichtsjahr haben wir rund 385.000 € in Spenden und Sponsoring investiert und damit unsere Standorte in ihrem lokalen Engagement gestärkt. In Bielefeld und der Region Ostwestfalen-Lippe engagiert sich DMG MORI seit Jahren als Sponsor für den Fußballverein Arminia Bielefeld. Das Engagement gilt insbesondere der Jugendförderung. Darüber hinaus bestehen Sponsoring-Verträge mit der Universität Bielefeld, der Bielefeld Marketing GmbH und dem Bielefelder Kunstverein. Die Spenden kamen fast ausschließlich lokalen Vereinen, Institutionen und Hochschulen, wie der Hochschule Kempten, sowie der Nachwuchsförderung (Nachwuchsstiftung Maschinenbau) zu Gute. So gingen zum Beispiel 1.000 € an



Erfrischend nachhaltig: Am Headquarter Bielefeld beziehen wir seit Oktober 2019 das regionale Mineralwasser „Blaues Heimatwunder“. Für jede gekaufte Flasche kommt ein Teil des Erlöses dem Verein „OWL zeigt Herz“ zugute, der soziale Projekte in Ostwestfalen-Lippe unterstützt. Durch die kurzen Transportwege schonen wir zudem die Umwelt.

Mitgliedschaften von DMG MORI

Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs und unser größtes Asset. Dank ihrer hohen fachlichen Qualifikation und ihrem außerordentlichen Einsatz sind wir nachhaltig erfolgreich. Unser primäres Ziel ist es daher, die Kompetenzen der Mitarbeiter weiter zu fördern. Die entscheidende Voraussetzung dafür ist Bildung. DMG MORI engagiert sich unter anderem mit Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden:

- VDMA – Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau //
- VDW – Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. //
- IHK Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld //
- DKE – Deutsche Kommission Elektrotechnik //
- Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE //
- Berufsgenossenschaften // TÜV – Technischer Überwachungsverein //
- OWL Maschinenbau // BME – Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik //
- DSW – Deutsches Studentenwerk //
- it's owl e.V. – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe //
- Energieeffizienz-Netzwerk Ostwestfalen //
- Nachwuchsstiftung Maschinenbau

GRI-Content-Index

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den „GRI Standards: Option Kern“ erstellt. Zudem ist die Abgrenzung des nichtfinanziellen Berichts gemäß HGB-Vorgaben gekennzeichnet.

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2019	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2019	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB
GRI 101: Grundlagen 2016	GRUNDLAGEN			
	ALLGEMEINE ANGABEN			
	ORGANISATIONSPROFIL			
	102-1 Name der Organisation	7		
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7		
	102-3 Ort des Hauptsitzes	7		
	102-4 Betriebsstätten	7	Cover GB	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	7	20 – 21	
	102-6 Belieferte Märkte	7	20 – 21	
	102-7 Größe der Organisation	7	Cover GB, 51 – 56	
	102-8 Informationen über Angestellte und sonstige Mitarbeiter ¹⁾	7, 30 – 37		
	102-9 Lieferkette	10, 28 f.		
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		20 – 21	
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	16 f., 25, 29	73 – 77	
	102-12 Externe Initiativen	8, 10, 26, 34, 39		
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	43		
	STRATEGIE			
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3	10 – 13	
	ETHIK UND INTEGRITÄT			
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12, 39		
	UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
	102-18 Führungsstruktur	8	29 – 33	
	EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	11		§ 289c Abs.3
	102-41 Tarifverträge	34		
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	10 f.		§ 289c Abs.3
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9 – 11		§ 289c Abs.3
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	9 – 11, 17, 32		§ 289c Abs.3
	VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG			
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	47	151 – 153	
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	9 – 11		§ 289c Abs.3
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	9		§ 289c Abs.3
	102-48 Neudarstellung von Informationen ²⁾	46		
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	9 f.			
102-50 Berichtszeitraum ³⁾	46			
102-51 Datum des letzten Berichts ³⁾	46			
102-52 Berichtszyklus ³⁾	46			
102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	47			
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	8, 44			
102-55 GRI-Content-Index	44 – 46			
102-56 Externe Prüfung ⁴⁾	46			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	GRUNDLAGEN			
	ALLGEMEINE ANGABEN			
	ORGANISATIONSPROFIL			
	102-1 Name der Organisation	7		
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7		
	102-3 Ort des Hauptsitzes	7		
	102-4 Betriebsstätten	7	Cover GB	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	7	20 – 21	
	102-6 Belieferte Märkte	7	20 – 21	
	102-7 Größe der Organisation	7	Cover GB, 51 – 56	
	102-8 Informationen über Angestellte und sonstige Mitarbeiter ¹⁾	7, 30 – 37		
	102-9 Lieferkette	10, 28 f.		
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		20 – 21	
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	16 f., 25, 29	73 – 77	
	102-12 Externe Initiativen	8, 10, 26, 34, 39		
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	43		
	STRATEGIE			
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3	10 – 13	
	ETHIK UND INTEGRITÄT			
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12, 39		
	UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
102-18 Führungsstruktur	8	29 – 33		
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	11		§ 289c Abs.3	
102-41 Tarifverträge	34			
102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	10 f.		§ 289c Abs.3	
102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9 – 11		§ 289c Abs.3	
102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	9 – 11, 17, 32		§ 289c Abs.3	
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG				
102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	47	151 – 153		
102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	9 – 11		§ 289c Abs.3	
102-47 Liste der wesentlichen Themen	9		§ 289c Abs.3	
102-48 Neudarstellung von Informationen ²⁾	46			
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	9 f.			
102-50 Berichtszeitraum ³⁾	46			
102-51 Datum des letzten Berichts ³⁾	46			
102-52 Berichtszyklus ³⁾	46			
102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	47			
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	8, 44			
102-55 GRI-Content-Index	44 – 46			
102-56 Externe Prüfung ⁴⁾	46			

GRI-Standard	GRI-Angaben	Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2019	Seitenverweis auf Geschäftsbericht 2019	Bestandteil nichtfinanzieller Bericht nach HGB
KATEGORIE: ÖKONOMISCH				
Korruptionsbekämpfung				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 28 f., 38 f.		§ 289c Abs.2 Nr. 5
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 28 f., 38 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	38 f.		§ 289c Abs.3
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	38		§ 289c Abs.3
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH				
Materialien				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 24, 26, 28 f.		§ 289c Abs.2 Nr. 1
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 18 – 23		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	24 f.		§ 289c Abs.3
GRI 301: Materialien 2016	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	25		§ 289c Abs.3
Energie				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 18, 28 f.		§ 289c Abs.2 Nr. 1
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 18 – 23, 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	18, 20		§ 289c Abs.3
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	20		§ 289c Abs.3
Emissionen				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 18, 22, 28 f.		§ 289c Abs.2 Nr. 1
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 18 – 23, 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	18, 22 f.		§ 289c Abs.3
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	23		§ 289c Abs.3
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	23		§ 289c Abs.3
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS) ⁵⁾	46		§ 289c Abs.3
Umweltbewertung der Lieferanten				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	29		§ 289c Abs.3
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	29		§ 289c Abs.3
KATEGORIE: SOZIALES				
Beschäftigung				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 30		§ 289c Abs.2 Nr. 2
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 30 – 34		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	30 – 34		§ 289c Abs.3
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation ⁶⁾	30 – 32		§ 289c Abs.3
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 28–30, 37		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 28–34, 37		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	37		§ 289c Abs.3
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016	403-2 Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle ⁷⁾	37		§ 289c Abs.3

KATEGORIE: SOZIALES				
Aus- und Weiterbildung				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 30, 36		§ 289c Abs.2 Nr. 2
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 30 – 34, 36		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	36		§ 289c Abs.3
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten ¹⁾	36		§ 289c Abs.3
Diversität und Chancengleichheit				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 30, 34		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	10 – 12, 30 – 35		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	34 f.		§ 289c Abs.3
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten ¹⁾	34 f.		§ 289c Abs.3
Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 28 f., 39		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 28 f., 31, 38 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	29, 38 f.		§ 289c Abs.3
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	39		§ 289c Abs.3
Soziale Bewertung der Lieferanten				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 28 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	29		§ 289c Abs.3
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	29		§ 289c Abs.3
Kundengesundheit und Kundensicherheit				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 16 f.		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	11 f., 16 f.		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	16 f.		§ 289c Abs.3
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt-Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	17		§ 289c Abs.3
Zusätzlich zu GRI: Darstellung des sozialen Engagements				
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	9 f., 40		§ 289c Abs.3
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40 – 43		§ 289c Abs.3
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40 – 42		§ 289c Abs.3
	Höhe getätigter Spenden und Sponsorings	42		§ 289c Abs.3
Zusätzlich zu GRI: Darstellung weiterer Mindestbestandteile des nichtfinanziellen Berichts				
	Darstellung des Geschäftsmodells	7	16 – 21, 36 – 47	§ 289c Abs.1
	Ergebnis der Risikobeurteilung	11		§ 289c Abs.3 Nr. 3-4
	Angabe des genutzten Rahmenwerkes	8		§ 289d

1) Keine weitere Aufschlüsselung der Kategorien und Daten, da diese nicht von wesentlicher Bedeutung für unser Nachhaltigkeitsmanagement sind.
 2) Neuformulierungen werden, wenn erforderlich, entsprechend beschrieben (102-48).
 3) Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint jährlich, zuletzt am 12. März 2019, und umfasst das Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.2019.
 4) In diesem Jahr fand keine externe Prüfung statt.
 5) Ein Einsatz oder die Emission von ozonabbauenden Substanzen konnte bei DMG MORI nicht festgestellt werden.
 6) Da Angaben, wie Alter und Geschlecht keine wesentlichen Informationen beim Eintritt von Mitarbeitern darstellen, werden diese bei DMG MORI nicht ausgewertet.
 7) Aufgrund der geringen Anzahl von Wege- und Betriebsunfällen stellt diese Information keine signifikante Kennzahl dar, sodass die daraus resultierenden Ausfallraten nicht gesondert ausgewertet werden.

Grafik- und Tabellenverzeichnis

	SEITE
01 Nachhaltigkeitsmanagement	8
02 Wesentlichkeitsmatrix	9
03 Wertschöpfungskette	10
04 Wesentliche Stakeholder & Dialogformen	11
05 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	20
06 Konzernweite CO ₂ -Bilanz	23
07 Beschaffung von Materialien	28
08 Materialaufwand	28
09 Mitarbeiterstruktur	30
10 Nationalitäten	35
11 Mitarbeiterkategorien	35
12 Altersstruktur	35
13 Verteilung auf die Ausbildungsfachrichtungen	36
14 Personalentwicklung	36
15 Compliance-Organisation	38

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Sollten Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland, und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Nara, Japan. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist (mittelbar) von der DMG MORI COMPANY LIMITED beherrscht. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht vom „DMG MORI-Konzern“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die von ihr i. S. d. § 17 AktG abhängigen Unternehmen. Ist von der „Global One Company“ die Rede, steht dies für die gemeinsamen Aktivitäten der DMG MORI COMPANY LIMITED und DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive sämtlicher Tochtergesellschaften.

Ihr Kontakt zu DMG MORI

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
 Gildemeisterstraße 60
 D-33689 Bielefeld
 www.dmgmori.com

ISIN: DE0005878003

Corporate Communications

Stephan Knüttel
 Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 3030
 Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3081
 E-Mail: stephan.knuettel@dmgmori.com

Leonie Williams
 Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 3005
 Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3081
 E-Mail: leonie.williams@dmgmori.com

Sprachen

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Bestellungen

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über DMG MORI schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

 www.dmgmori-ag.com

Ressourcenschonung

Das verwendete Recyclingpapier (RecyStar Polar) wurde klimaneutral und ohne Zusatz von optischen Aufhellern und Chlorbleiche aus 100% Altpapier hergestellt.



Das FSC®-Kennzeichen auf diesem Produkt sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern.

FIRST QUALITY

SERVICE-EXZELLEZ

MITARBEITER

NACHHALTIGKEIT

GLOBE - GLOBAL ONE BUSINESS EXCELLENCE

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60

D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144

Telefon: +49 (0) 52 05 / 74 - 0

Telefax: +49 (0) 52 05 / 74 - 3273

E-Mail: info@dmgmori.com

www.dmgmori.com